

Einzelpreis 9 Ct. - In Grossdeutschland 20 Kpt. - Erscheint täglich ausser an Sonntagen Morgens Abonnementpreis für die Niederlande 4.20 im Quartal, in Grossdeutschland RM. 9.-, in Belgien 30 Ct. pro Millimeterzeile, in Belgien 60 Ct. pro Grossdeutschland 4.15 im Anzeigenheft, RM. 1.- im Textheft. Z.Zt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 1. gültig.

# DEUTSCHE ZEITUNG

in den Niederlanden

Verlag: Amsterdam C. N. Z. Voorburg 1905  
Tel. 33800/35400. Schriftleitung: N. Z. Voorburg 232. Tel. 35084/35548/35800  
Verlagsdirektor: Georg Biedermann, Haupt-  
schrifter: L. V. Emil Fiedler, beide in  
Amsterdam. - Sprechstunden der Schrift-  
leitung tägl. 17 bis 18 Uhr ausser Sonntagen  
und Sonntag. Bankkonto: Handelsbank West  
N.V., Keizersgracht 569/571. Postbox 1060

Nummer 1 Amsterdam, Mittwoch, 5. Juni 1940 Jahrgang 1

## Auftrag des Führers an das deutsche Volk Die Armee erneut angetreten

Heute morgen zur Fortsetzung des Kampfes - Ganz Deutschland flaggt auf die Dauer von acht Tagen

FOHRERHAUPTQUARTIER, 5.6

Der Führer hat an das deutsche Volk folgenden Auftrag erlassen:

An das deutsche Volk!

Die grösste Schlacht aller Zeiten wurde durch unsere Soldaten siegreich beendet. In einigen Wochen sind über 1 2 Millionen Gegner in unsere Gefangenschaft gelitten. Holland und Belgien haben kapituliert. Das britische Expeditionsheer ist zum grössten Teil vernichtet, zum anderen gefangen oder vom Festland verjagt. Der französische Armee haben aufgehört zu existieren. Die Gefahr eines Einbruches der Feinde in das Ruhrgebiet ist damit endgültig beseitigt. Deutsches Volk! Diese geschichtlich glorreichste Tat haben deine Soldaten unter dem Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit mit beispiellosen Anstrengungen blutig erkämpft.

Ich befehle deshalb, von heute ab in ganz Deutschland auf die Dauer von acht Tagen zu flaggen. Es soll dies eine Ehrung unserer Soldaten sein. Ich befehle weiter auf die Dauer von drei Tagen das Läuten der Glocken. Ihr Klang möge sich mit den Geheten vereinen, mit denen das deutsche Volk seine Söhne von jetzt ab wieder begleiten soll. Heute morgen sind die deutschen Divisionen und Luftgeschwader erneut angetreten zur Fortsetzung des Kampfes um die Freiheit und Zukunft unseres Volkes.

Führerhauptquartier, 5. Juni 1940

gez. ADOLF HITLER.

### Chaotische Zustände in Dünkirchen

Planlose Flucht, Gefangene völlig apathisch.

DNB BERLIN, 4. 6. - Den ersten deutschen Truppen, die Dünkirchen durchdringen, erboten, bot sich ein Bild völliger Verwirrung und Auflösung jeder militärischen Ordnung. Wie gemeldet wird herrschen in der Stadt chaotische Zustände. Überall zeigen sich deutliche Spuren einer Übersättigung und planlosen Flucht der englischen und französischen Truppen, die sich nach Dünkirchen retten konnten.

Die Gefangenen machen einen völlig apathischen Eindruck, ihre körperliche und geistliche Verfassung macht sie augenblicklich zu irgend einer Anteilnahme an ihrem Schicksal unfähig.

Erbittert über die schweren blutigen Verluste, die sie bei dem Versuch zu entkommen durch die Luftwaffe und die Artillerie erlitten haben, zeigen die Trümmer englischer und französischer Stützpunkte einen jämmerlichen Eindruck.

### Nur 30 Unverwundete

Was Churchill sagt.

LONDON, 5. Juni. - Im Unterhaus gab Churchill eine Erklärung über den Kampf bei Dünkirchen. Er erklärte zu-  
nächst, dass die britische Flotte nur dreissig unverwundete Überlebende aus Calais zurückgebracht habe. Weiter behauptete er, dass die Zahl der aus Flandern zurückgeführten französischen und britischen Truppen 335.000 Mann betrage. Von den englischen Verlusten an Männern gab Churchill nur dreissig zurück, während alle verwundet oder vermisst an. Was sich in Frankreich und Belgien ereignet habe, sei jedoch ein kolossales Unglück. Die französische Armee sei geschwächt worden, Belgien sei verloren, alle Kanäle seien in den Händen der Feinde. Man müsse annehmen, dass ein weiterer Schlag gegen England oder Frankreich unmittelbar bevorstehe.  
England und Frankreich wollten sich verdingen und sich niemals ergeben. Churchill schloss, selbst wenn England erobert würde, würde das britische Empire den Kampf fortsetzen.

### Drei Generale gefangen

Hafen von Dünkirchen versetzt. Zwanzig grössere Schiffe liegen auf Strand.

Berlin, 5. Juni.

Unter den rund 4000 Gefangenen, die bei der Eroberung von Dünkirchen in deutsche Hand fielen, befinden sich auch drei Generale. Eine auch nur überschätzte Schätzung über die dort erbeuteten Geschütze, Panzerwagen und anderen Kriegsmaterial ist zur Zeit noch nicht möglich. Dieser konnte lediglich festgestellt werden, dass der Hafen von Dünkirchen versetzt ist und dass neben zahllosen havarierten kleineren Fahrzeugen rund 20 grössere Schiffe als Teilergabe der Angriffe der deutschen Luftwaffe auf Strand liegen. Das Bild der Vernichtung kann nicht vollständiger sein.

### Die „Kirche in den Dünen“

Wie Dünkirchen zu seinem Namen kam

Amsterdam, 5. Juni.

Dünkirchen, blauer eine der stärksten französischen Hafenfestungen, ist nach der Franzosenbesetzung nur 40 Kilometer von Calais und 75 Kilometer von Dover entfernt. Als strategischer, stark befestigter Handels-  
hafen am Kanal stellte er die letzte Verbin-

### Tagesbefehl des Führers

An die deutsche Wehrmacht

Führerhauptquartier, 5. Juni. (D.N.B.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat folgenden Tagesbefehl be-  
kannntgegeben: Soldaten der Westfront, Dün-  
kirchen sind gefallen. Vierzigtausend Franzosen  
und Engländer sind als letzter Rest einstiger  
grosser Armeen gefangen. Unübersehbares  
Material wurde erbeutet. Damit ist die grösste  
Schlacht der Weltgeschichte beendet.

Soldaten! Mein Vertrauen zu euch war ein  
grenzenloses. Ihr habt mich nicht enttäuscht.  
Der kühne Plan der Kriegsgeschichte wurde  
durch eure beispiellose Tapferkeit, durch eure  
Kraft des Ertragens grösster Strapazen, hür-  
den Anstrengungen und Mühen verwirklicht.  
Soldaten! In wenigen Wochen habt ihr im  
schweren Kampf gegen oft überaus tapfere  
Gegner zwei Staaten zur Kapitulation ge-  
zwungen. Frankreichs beste Divisionen ver-  
nichtet, das britische Expeditionskorps ge-  
schlagen, gefangen oder vom Kontinent ver-  
jagt. Alle Verbände der Wehrmacht zu Lande  
und in der Luft überboten sich gegenseitig im  
schönen Wettstreit des Einsatzes für unser  
Volk und das Grossdeutsche Reich. Tapfere  
Männer unserer Kriegsmarine nahmen an  
diesen Taten teil. Soldaten! Viele von euch  
haben ihre Treue mit dem Leben besiegelt,  
andere sind verwundet. Die Herzen unseres  
Volkes sind in tiefer Dankbarkeit mit diesen  
und bei euch. Die plündernden Machthaber  
Englands und Frankreichs aber, die sich ver-  
schworen haben, das Aufblühen einer neuen,  
besseren Welt mit allen Mitteln zu verhindern,  
wünschen die Fortsetzung des Krieges. Ihr  
Wunsch soll in Erfüllung gehen. Soldaten, mit  
dem heutigen Tage tritt die Westfront wieder  
an. Zu euren stolzen tabulae rasa Divisionen  
sind zum ersten Male den Gegner setzen und  
schlagen werden. Der Kampf um die Freiheit  
unseres Volkes, um Sein oder Nichtsein, für  
jetzt und für alle Zukunft wird damit fort-  
gesetzt bis zur Vernichtung jener feindlichen  
Machthaber. In London und Paris, die auch  
jetzt noch glauben, im Krieg das bessere  
Mittel zur Verwirklichung ihrer „alkoholier-  
dichten Pläne“ sehen zu können ihre geschick-  
liche Bekehrung wird unser Sieg sein. Ganz  
Deutschland aber ist wieder im Geiste bei euch.



Der Führer bei einer Besprechung mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst KEITEL.

### Britischer Kreuzer aufgegeben

Von unserem Korrespondenten.

10. Genf, 5. Juni.

Die „Tribune de Genève“ veröffentlicht aus  
London den Bericht eines englischen Soldaten,  
welcher der „Hölle von Dünkirchen“ entkom-  
men ist. Dieser Soldat erzählt, dass der  
Kreuzer, auf dem er fuhr, von zahlreichen  
deutschen Bomben getroffen worden sei, noch  
bevor er von London kommend, in Dünkirchen  
eintrifft. Die Besatzung wurde sodann von  
einem anderen Kreuzer aufgenommen, der  
durch die deutschen Batterien bei Calais  
gegriffen sei. „Da die Hafenanlagen in Dün-  
kirchen zerstört sind, mussten die Soldaten  
schwimmend die auf der See liegenden  
Schiffe zu erreichen suchen. Die deutschen  
Bombenangriffe seien ohne Unterbrechung  
erfolgt.“

### Die künftige Verwaltung der Niederlande

(Eigene Sondermeldung.)

Den Haag, 5. Juni.

Wie wir erfahren, werden in der ersten  
Ausgabe des Verordnungsblattes für die nie-  
derländischen Gebiete sehr wichtige Verant-  
wortungen erteilt, die genaue Richtlinien  
für die zukünftige Verwaltung der Nieder-  
lande und für die Betätigung des Herrn Reichs-  
kommissars enthalten werden.  
Aus diesen Verordnungen werden sich die  
Grenzen ergeben lassen, innerhalb derer  
der Herr Reichskommissar die besetzten  
niederländischen Gebiete und sein Stab die  
ihnen vom Führer übertragenen Regierun-  
gsaufgaben ausüben werden. Gleichzeitig wird  
durch diesen Erlass des Reichskommissars die  
organische Aufbau seiner Dienststelle klar-  
gestellt werden.

### Brückenschlag

Die Aufgabe unserer Zeitung

Seit jenem 10. Mai 1940, an dem die  
deutschen Truppen zur Abwehr der geplan-  
ten Aktion der Westmächte gegen das  
Ruhrgebiet zu entscheidenden Kampf  
antraten, der das Schicksal Europas für  
Jahrhunderte bestimmen wird, und im  
Morgengrauen die belgische und holländi-  
sche Grenze überschritten, sind knapp vier  
Wochen vergangen. Seit vier Wochen  
brandet die Sturmflut des besten Heeres  
der Welt über weite Landstrecken in einem  
unwiderstehlichen Vormarsch gegen den  
Feind, gegen Panzer und Flieger den  
Gegner auch aus den festesten Stellungen,  
zerbrecher modernster Waffen und der  
Kampfkraft des deutschen Soldaten die  
gigantischen Festungswerke, die ge-  
baut wurden und die auch von Holland und  
Belgien - in völliger Verkenntnis ihrer  
wahren Interessen - einseitig gegen  
Deutschland errichtet wurden, werden in  
ihrem Ringen gegen einen verzweifelten  
Gegner die Vernichtungsschlachten in  
Flandern, im Artois und um Dünkirchen  
ausgetragen. Die Aufrollung der Kanals,  
küste, die mit der Einnahme von Dün-  
kirchen ihr Ende gefunden hat, ist vollendet.  
Der schwer getroffene Gegner erwartet  
den nächsten Sieg.

Vier Wochen vergangen, die als Fanfaren  
des deutschen Siegeswillens die Grösse des  
Feldherrn Adolf Hitler und des von ihm  
geschmiedeten Werkzeuges, der deutschen  
Armee, bezeugen. Der Welt, die schon in  
den letzten Jahren des friedlichen Auf-  
baues der Dynamik des deutschen Gesche-  
hens ohne jedes Verständnis gegenüber-  
wärtig, musste auch dieses deutsche Wunder  
unbegreiflich bleiben. Wir Deutsche dage-  
gen sehen in diesem Wunder, das wir  
uns durch Zähigkeit, Opferbereitschaft und  
Hingabe immer wieder verdient haben und  
immer wieder verdienen müssen, nichts  
anderes als die Bestätigung eines heissen  
Glaubens an den Endsieg der deutschen  
Waffen.

Will es uns nicht scheinen, als ob dieser  
10. Mai schon weit, endlos weit zurück-  
liegt, als ob der Griffel der Weltgeschichte  
schneller die Chronik dieses Krieges  
schreibt, als wir im Begreifen des Einma-  
ligen, Gewaltigen zu folgen vermögen?  
Nach fünf Tagen liegt der Befehlshaber der  
holländischen Truppen die Waffen nieder,  
durchdrungen von der Einsicht, dass es  
nicht seine Aufgabe sein könnte, die Blüte  
der niederländischen Jugend verbluten zu  
lassen. Wie aber, wenn die Geschichte des  
Machts, die es in jeder Stunde verstanden  
hat, andere für sich in den vernichteten  
Kampf zu schicken. Wann brachte  
England je seinen Freunden Gutes? Wir  
wären lieber, wir Deutschen, als es  
in quard sagte, mit zum Grun-  
erhoben Arm als mit den Waffen gekommen.  
Wir wünschen nicht, dass das Volk, das  
uns durch gemeinsamen Blutstrom ver-  
bunden ist, in der Vergangenheit des  
Kampfes wir immer geehrt haben, dessen  
Freiheit aber nie England hies und nie  
England heissen wird, einen sinnlosen blü-  
henden Abenteuer ausgesetzt werden. Eng-  
land war es, das in der Vergangenheit die  
Kolonialreich der Niederlande zerstörte und  
in der Gegenwart seine Beute suchte,  
wo es sie fand. Araba und Curacao sind  
die jüdischen Trümmern dieser englischen  
Freundschaftspolitik.

Nach fünf Tagen war die bittere Episode  
des holländischen Widerstandes beendet,  
die Geschichte schwiegen, und das deutsche  
Heer trat in den Schicksal des Landes ein,  
in seine Hand genommen. Aber der leben-  
dige Rhythmus deutschen Handelns liess  
in rascher Folge die Ereignisse weiter-  
gehen, fünf Tage nach der Waffen nieder-  
legung ernannte der Führer einen der  
Freiheitskämpfer aus seiner eigenen Hei-  
mat, Reichsminister Seyss-Inquart, zum  
Reichskommissar für die besetzten nieder-  
ländischen Gebiete und wiederholte tags-  
später übernahm Reichskommissar Seyss-  
Inquart sein Amt. Damit trat die Neu-  
ordnung und die Aufbauarbeit in ihr

## GRUSSWORTE AN DIE DEUTSCHE ZEITUNG

Ich begreisse das Erscheinen der „Deutschen Zeitung in den Nieder-  
landen“. Sie wird ihre Aufgabe als ein Organ der im besetzten Gebiet  
ansässigen Deutschen und als ein Verbindungsträger der deutschen Ver-  
waltung zur gesamten Bevölkerung erfüllen.

*Adolf Hitler*

Reichskommissar für die  
besetzten niederländischen Gebiete.

Mit der mir vom Führer übertragenen Befehlsgewalt in den Nieder-  
landen übernehme ich gleichzeitig die Verantwortung für die Wahrnehmung  
sämtlicher militärischen Belange in meinem Befehlssbereich. Die Auffassung  
jedes einzelnen deutschen Soldaten von deutscher Pflichterfüllung und mili-  
tärischer Disziplin ist der Garant für die Durchführung der mir durch den  
Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht gegebenen Aufgaben: dem  
durch die deutsche Wehrmacht besetzten Gebiet der Niederlande den Schutz  
des Grossdeutschen Reiches angedeihen zu lassen.

*General der Flieger*

General der Flieger.

### Der Wehrmachtsbericht

## Der neue Angriff im Westen

Hafenanlagen von Le Havre bombardiert

Führerhauptquartier, 5. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie schon durch Sondermeldung be-  
kanntgegeben, wurde am 4. 6. die Festung  
Dünkirchen nach schwerem Kampf ge-  
nommen. Drei Generale und etwa 40.000  
Mann verschiedener französischer Ver-  
bände ergaben sich unseren siegreichen  
Truppen.

Eine Abzweigung ist ein mit starker  
Artillerie- und Panzerartillerie geführter  
feindlicher Angriff abgewiesen worden.  
Ebenso scheiterte ein Angriff auf unsere  
Gefechtsstellungen südlich Longwy unter  
schweren Verlusten des Feindes.

Mit Tanks- und Sturzkampffliegern griff  
die Luftwaffe feindliche Anlagen südlich  
Abzweigung sowie die Hafenanlagen von  
Le Havre an.

In den frühen Morgenstunden des  
heutigen Tages haben neue Angriffs-  
operationen aus der bisherigen Abwehr-  
front in Frankreich begonnen.

### „Zurückgezogen“

Genf, 5. Juni.

Ein „Komunique des Londoner Kriegs-  
ministeriums besagt, dass in der Nacht vom  
31. Mai zum 1. Juni die britischen Streit-

käfte im Bereich von Boob „zurückgezogen“  
worden seien. Eine sehr vorsichtige Aus-  
druckswort, nach dem bisherigen Gepflogenen  
des Herrn Duff Coopers hätte man  
erwarten können, dass sie „siegreich“ oder  
„erfolgreich“ zurückgezogen worden seien.

New York, 5. Juni.

Der New York Bundesreservebank ging aus  
dem Ausland der Kanada eine auf 200 Millio-  
nen Dollar geschätzte Goldsendung, meist  
Goldbarren, zu. Es ist dies eine der grössten  
jama hier eingeflossenen Goldsendungen.  
Beim Bank leihen es ab, die Herkunft  
des Goldes anzugeben. Laut Associated Press  
ist jedoch anzunehmen, dass der grösste Teil  
des Goldes aus England stammt.

### Versagen der alliierten Führung

Eine Denkschrift König Leopolds.

Rom, 5. Juni.

Der Sonderberichterstatter des „Lavoro  
fascista“ berichtet aus Brüssel: König Leo-  
pold habe im Namen des Oberkommandos der  
belgischen Wehrmacht am Sonntag den in der  
belgischen Hauptstadt noch anwesenden  
diplomatischen Vertretern, namentlich den  
Botschaftern Italiens und der U.S.A. und dem  
epitropischen Nuntius, eine Denkschrift über-  
reicht, in der Tag für Tag und zuweilen Stun-

den für Stunden die verschiedenen Phasen des  
Nachtgebens des belgischen Heeres dargestellt  
werden. Das Dokument, so schreibt der Be-  
richterstatter, stellt, mit kalter Präzision,  
Frankreich und England an den Pranger. Es  
ist eine Anklageschrift von zuweilen beissen-  
der Ironie, so zum Beispiel, wenn es aus-  
führt, dass es nicht möglich gewesen sei,  
diese oder jene Feststellung dem französi-  
schen oder dem englischen Kommando zukom-  
men zu lassen, da beide aus Gründen höherer  
Gewalt, wegen der siegreichen deutschen  
Schwäche unerreicht waren. Das Dokument,  
berichtet der Korrespondent, gibt  
überdies Aufklärung, dass der König seit dem  
18. Mai infolge des Falls von Cambrai, Lon-  
don von dem gefährlichen Charakter der Lage  
unterrichtet hatte, dass am 21. Mai die alliier-  
ten Streitkräfte von einander getrennt waren  
und den belgischen Truppen die blutige  
Aufgabe ihrer Deckung übertragen hatten,  
dass am 22. Mai die englische Gegenaktion  
bei Arras ohne jede Wirkung blieb, dass am  
25. Mai eine „kategorische“ Botschaft nach  
London gelangt worden sei, dass am 26. der  
englisch-französische Rückzug fluchtartig  
zurückgezogen waren.  
Der Front an fünf Stellen durchbrochen und es  
an diesem Tage nicht mehr möglich war,  
General Gort oder General Blanchard zu  
erreichen, die auf unauffindbare Stellungen  
zurückgezogen waren.

Das Blatt schreibt dazu: „Engländer und  
Franzosen sind also bis zum Ausserstehen von  
Versehrung der Lage unterrichtet ge-  
wesen. Bis zum Ausserstehen haben sie alles auf  
die unvermeidlich gewordenen belgischen Tren-  
nung gesetzt, um damit den loyalen König  
und sein tapferes Heer zum unschuldigen  
Sündenbock zu machen.“





**KHASANA KOSMETIK**

Lippenstift und Wangenrot  
Schönheitscremes • Puder  
Augenkosmetik • Nagelpflege

*Dr. Korthaus*

DR. KORTHAUS FRANKFURT A.M.

**Dr. A. Dros, Arzt** Amsterdam - Koningstraat 2 - Ruf 51666  
Mundkrankheiten und Zahnärztliche Behandlungen  
Sprechstunden: täglich von 2 bis 4 Uhr  
Poliklinik: Overtoom 223  
Montags von 9 bis 11 Uhr  
Dienstags von 9 bis 11 und abends von 7 bis 9 Uhr  
Donnerstags von 9 bis 11 Uhr  
Freitags von 9 bis 11 und abends von 7 bis 9 Uhr

**N. V. ELECTRICITEIT MAATSCHAPPIJ AEG**  
AMSTERDAM C. - TEL. 45212 (6 Linien) - FREDERIKSLEIN 26

**ACCURAPARATUR DOMINIT**  
ROTTERDAM  
Tel. 5054  
Open Rijstuin 4a  
DEVENTER  
Tel. 4292  
Diepenweg 266  
AMSTERDAM, Tel. 309 46, Marixstraat 426

**SICO-KULTUS Rasenmäher**

die handliche, praktische und billige Maschine, mäht durch ihre besondere Konstruktion: auch schmale Rasenbänder und lange Zäune und Hecke.

Ladenverkaufspreis nur f. 8.75

ZU HABEN IN DEN MEISTEN EISENWARENHANDLUNGEN

Farb- und Lack-  
**SPRITZAPPARATE**  
für alle Industriezweige. Fahrbare und ortsfeste Anlagen jederzeit lieferbar. Verlangen Sie Katalog und unverbindliche Vorführung.

**N. V. Techn. Bur. „DYNAMIS“**  
Amstel 244 - Amsterdam.

**Möbelfernverkehr ohne Umladung**  
Überlandtransporte durch ganz Deutschland mit Möbellestwagen in jeder Größe übernimmt das deutsche Speditionshaus

**Firma Franz Küsters**  
Vestlo - Rodestraat 1 - Fernruf 2167

**HANDELSTRUST WEST N.V.**  
AMSTERDAM C. KEIZERSGRACHT 569/571  
Tel. 34632, 42749 Telox 242

Kassenstunden 9-17 Uhr  
Sonnabends 9-13 Uhr

Pflege der Wirtschaftsbeziehungen zwischen  
Holland und Deutschland

**ALLE BANKGESCHÄFTE**  
VERTRETUNG DER DRESNER BANK

**Auto- und Motor-Zubehöre**  
N. O. C. (Nederlandse Oliecentrale)  
Plantage Middenlaan 26 - Fernsprecher 60331 - Amsterdam

DAS EINZIGE DEUTSCHE GESCHÄFT

**BALDUS-BLOEMEN**  
F. G. Hoefstr. 29 Ecke Hobbemastr.  
ZUID  
**BLOEMENBEURS**  
de Clarendonstr. 114 WEST

**STAUBSAUGER UND BOHNERMASCHINEN**  
PROGRESS & MONOPOL

Aelteste u. grösste  
Staubsaugerfabrik  
Deutschlands  
In allen Preis-  
lagen zu haben.

ALLEINVERKAUF:  
**A. M. I. Amsterdam**  
Vondelstraat 148, Tel. 85901

**STANDAARD**  
Transport-Maatschappij N.V. - Rotterdam / Rheinschiffahrt-Spedition

**ELECTRO TECHNISCH BEDRIJF**  
**B. & W. SCHWEERS**  
VOLKOMEN INTACT  
WESTERSTRAAT 75 ATLANTIC-HUIS ROTTERDAM  
TIJDELIJKE TELEFOON 46364

**N.V. Nederrijnsche Scheepvaart-Mij., Rotterdam**

unterhält in Verbindung mit der Westfälischen Transport-Aktien-Gesellschaft, Dortmund, und der Münsterischen Schiff-fahrts- & Lagerhaus-A.-G., Dortmund, regelmässige Abfahrten von Rotterdam nach Rhein- und westdeutschen Kanalhäfen

**N.V. Bierimport G. W. Janssen** Alleiniger Importeur:  
Pilsener „Urquell“  
Wijnhandel v.h. Kruymel & de Wit  
Dortmunder Kronenbräu  
Rijnkade 43-45 Arnhem, Tel. 25823 Paulanerbräu München

**STADT-SCHÄNKE**  
AMSTERDAM - LEIDSCHEPLEIN 5-9.  
DASS Stimmungslokal für alle. Essen und Trinken erst-klassig, billige Preise. - 100 % Amüsement.

Trinkt regelmässig  
**Victoria-Brunnen**  
das Gesundheitgetränk

**AUTO-UNION - Automobile**  
Kundendienst  
GARAGE KOST, Tel. 34142  
1e Weteringdwarstraat 6-12  
in der Nähe Rijksmuseum

MASSGESCHÄFT  
**Gebr. Kreft**  
Keizersgr. 478  
GUTE STOFFE  
PRIMA ARBEIT

**Seha**

**Seha VERVIELFÄLTIGER**

Die zehntausendfach bewährten Helfer für alle Büros. Ausgestattet mit neuesten Spezial-Konstruktionen, welche die Bedienung vereinfachen. Verlangen Sie bitte Angebot und Druckproben.

**GEHA-WERKE · HANNOVER**  
FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF

Der Mangel an Ballaststoffen macht den Darm schlapp. Erfolgt chronische Verstopfung.

**NORMACOL**  
sorgt für das notwendige Volumen und stellt dadurch die normale Darmtätigkeit wieder her.

**Bekämpft**

## Chronische Verstopfung

Bei chronischer Verstopfung nützen gewöhnliche Laxiermittel nichts, weil sie die Ursache des Übels nicht aufheben.

Eine normale Darmfunktion wird nur dann wieder hergestellt, wenn die Darmmuskeln einen derartigen Gegen- druck der „Masse“ in den Därmen empfinden, dass sie sich zusammenziehen können.

Diese „Masse“ wird von der Verdauungsschlacke, (den Verdauungswerten) gebildet. Die modernen, stark kon- zentrierten Nahrungsmittel enthalten jedoch wenig Ver- dauungsschlacke, so dass der Darminhalt wegen Mangel an „Masse“ nicht den nötigen Gegendruck ausüben kann. Die Darmmuskeln erschaffen dadurch und allmählich tritt eine dauernde Verstopfung ein.

NORMACOL stellt in natürlicher Weise die normale Darmfunktion wieder her: die rein-pflanzlichen Norma- col-Körnchen dehnen sich im Darminhalt aus und bilden eine schwammartige Masse, welche die fehlende Ver- dauungsschlacke ersetzt. Jetzt können die Darmmuskeln wieder normal und regelmässig funktionieren und nach kurzer Zeit wird der gesunde normale Stuhlgang wieder hergestellt.

Nehmen Sie noch heute die Probe. NORMACOL ist bei allen Apotheken und guten Drogerien erhältlich.

NORMACOL, ärztlich empfohlen.  
Dr. C. N. Schmidt, Keizersgracht 33, Amsterdam.

Mangel an Ballaststoffen macht die Darmwandmuskeln erschaffen. Folge: Chronische Verstopfung.

**NORMACOL**  
sorgt für das nötige Volumen und stellt dadurch die normale Darmfunktion wieder her.

## MÜHELOS PHOTOGRAPHIEREN!

Dieser Grundsatz liegt der Kon- struktion aller Zeiss-Ikon-Modelle zugrunde. Ob Sie die blitz- schnelle Contax mit den 16 aus- wechselbaren Objektiven wählen, oder ob Sie sich mit einem ein- facheren Modell - z.B. der un- ter abgedruckten Zeiss-Camera - (Preis ab f. 28.-) begnügen wollen, immer wieder werden Sie Ihre Freude haben an den guten Photos, die Sie mühelos mit Ihrer Zeiss-Ikon-Camera machen.

Lassen Sie sich diese Camera bei Ihrem Photohändler zeigen, oder verlangen Sie Prospekt bei:

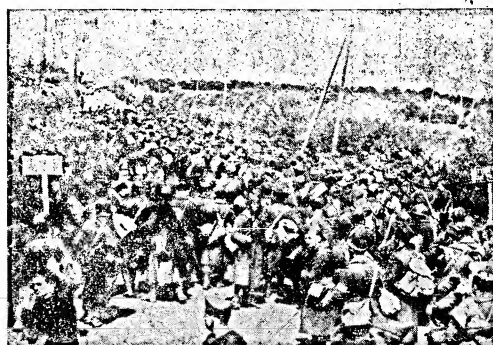
**Zeiss Ikon N.V. - Amsterdam - Heerengracht 489**

Zeiss Ikon N.V. - Amsterdam - Heerengracht 489

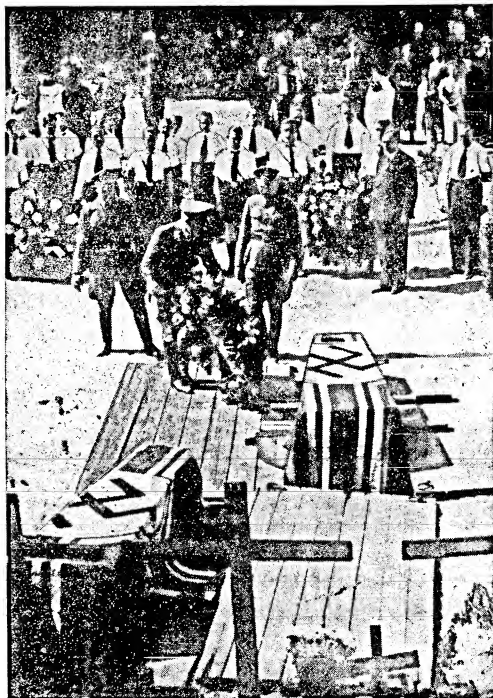
**Pelikan**  
Füllhalter.  
Schreibt sofort.  
Kleckert nie!

**AUCH-Pelikan**  
Füllbleistift.  
3/4 Meter Mine  
folgen automatisch  
aufeinander!

Vorrätig in den Fachhandlungen

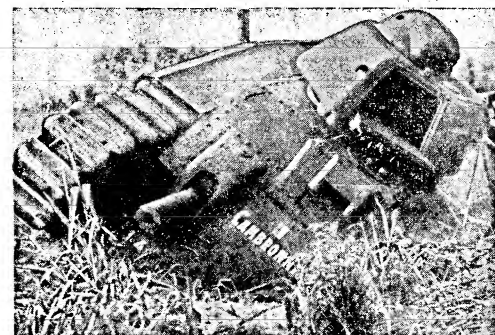


Oben: So schlugen deutsche Stuka's zu. Eine vernichtete französische Kolonne der nun aufgeriebenen alliierten Divisionen.

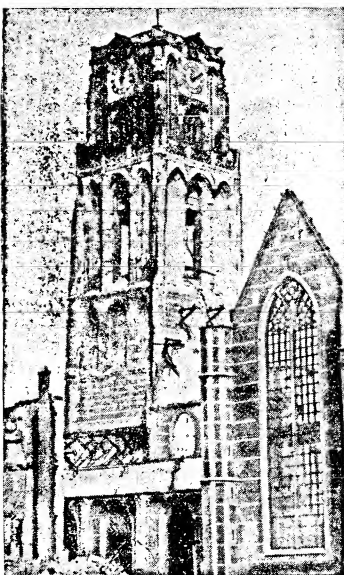


Linksoben: Täglich meldet der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht von neuen Scharen Gefangenen, denen die Flucht nach England nicht mehr glückte und die seit langem jede Hoffnung aufgegeben haben, siegreich die deutsche Westgrenze zu überschreiten. Die unübersehbare Zahl der Gefangenen auf unserem Bild lässt uns nur ahnen, kam begreifen, wie die Divisionen der Alliierten zertrümmert wurden.

Rechts: Das ist ein Zeichen, der französischen Zivilisten, Winder schickt das durch den selbstgewollten Krieg schwer getroffenen Frankreich seine schwarzen Hilfskräfte gegen die Deutschen Panzerwagen vor. Wieder treffen die Neger in Deutschland ein, aber diesmal als Gefangene und nicht als Besatzungstruppen am deutschen Reich.



So trafen deutsche Soldaten einen schweren französischen Panzerwagen, den die Feinde für unbesiegt gehalten.



Oben: Bei der Besetzung einiger gefallener deutschen Soldaten in Den Haag legte General der Flieger Christian einen Kranz an den Sargen der toten Helden nieder.

Links: Der Turm der grossen St. Laurenskirche in Rotterdam ist auf Befehl des Führers unter Kulturschutz gestellt worden.

Seit Jahrhunderten ist die St. Laurenskirche untrennbar mit dem Bild der Stadt Rotterdam verbunden. Der aus dem 16. Jahrhundert stammende Bau ist im gotischen Stil errichtet. Ein mächtiger Turm, dessen stumpfes Massiv weithin sichtbar ist, krönt den Bau. Seit Jahren bereits waren die Rotterdammer besorgt um dieses geschichtliche Bauwerk. Hauptsächlich der Turm hatte unter den Einflüssen der Witterung schwer gelitten, sodass er viele Jahre hindurch mit einem Gerüst umkleidet war. Erst kurz vor dem Kriege waren die Ausbesserungsarbeiten vollendet, sodass keine Gefahr mehr für das Bauwerk bestand. Nun ist durch die grosszügige Massnahme des Führers die Erhaltung dieses prächtigen Bauwerkes gesichert.



Auf Befehl des Führers unter Kulturschutz gestellt  
Op bevel van den Führer als kunstwerk in bescherming genomen



Deutsche Nachschubkolonnen, Gebirgsjäger mit ihren Maultieren, auf dem Vormarsch im Norwegischen Hochgebirge.



Unter den kürzlich mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichneten Offizieren befanden sich Oberfeldarzt Dr. WISCHHUSEN und Leutnant TIETJEN. Oberfeldarzt Dr. Werner Wischhusen hatte hervorragende organisatorische Massnahmen für den Einsatz in Holland getroffen und sich durch besonders tapferes Verhalten ausgezeichnet. Leutnant Tietjen vernichtete nach Absprung südlich Rotterdams im schwersten Feuer die an einer wichtigen Brücke eingebauten Sprengladungen und wurde kurz darauf verwundet. Sein Unternehmen ermöglichte den nachkommenden Truppen das Eindringen in Rotterdam.

## Erfolgreiche Einflüge

Vier englische Flugzeuge wurden abgeschossen

In der Nacht zum 4. Juni unternahmen englische Flieger mehrere Angriffe auf niederländische Städte. Sie konzentrierten sich hauptsächlich auf Rotterdam. Die deutsche Flak verhinderte aber, dass die englischen Flugzeuge etwas erreichten. Die abgeworfenen Bomben haben kein Ziel von Bedeutung getroffen, sondern fielen ins freie Feld. Auch die Flughäfen von Ypenburg und Schiphol wurden angegriffen. Die feindlichen Flugzeuge wurden jedoch durch die Abwehrbatterien und deutsche Jagdflieger vertrieben. Hierbei wurden zwei englische Flugzeuge durch die Flak, zwei andere durch deutsche Jäger abgeschossen.

In diesem Zusammenhang wird von befugter Seite mitgeteilt, dass man in den Seebädern Luftangriffe der Gegner nicht zu befürchten braucht. Die Sicherung durch die deutsche Besatzung ist so ausreichend, dass die absolute Sicherheit des niederländischen Gebietes als eine feststehende Tatsache angesehen werden kann.

Dazu meldet unser Berichterstatter aus den Haag:

Die letzten Bombenangriffe auf holländische Städte und Ortschaften, in denen sich keinerlei militärische Ziele befinden, haben gezeigt, dass auch weiterhin derartige Anschläge nur aus Vandalismus und aus grösseren Höhen stattfinden, sodass sichere Zielmöglichkeiten ausgeschlossen sind. Es kann sich also hierbei nur um zwecklose Aktionen handeln, die unter militärischen Gesichtspunkten völlig wertlos sind. Dabei hat sich gezeigt, dass diese wahllosen Bombardements nur recht geringe Auswirkungen haben, die ansehnlichen Bomben fielen auf das offene Feld. Die Erfahrungen der letzten Wochen haben bewiesen, dass vor allem die aktive deutsche Luftabwehr wachsen auf ihrem Posten war. Überhaupt dürfte die erfolgreiche Abwehr solcher vereinzelter Vorstösse der englischen Luftwaffe nach Holland den Beweis dafür gebracht haben, dass das holländische Territorium durch die umfassenden deutschen Massnahmen im Land- und Küstenschutz als völlig gesichert gelten kann. Da es den Engländern nicht gelingt, auf diese Weise eine Beunruhigung der holländischen Bevölkerung zu erzielen, geht auch daraus hervor, dass man in diesen Tagen erstes Arbeiten zur Wiederaufnahme des Bäderbetriebes in den holländischen Bädern an der Küste getroffen hat.

## Rückkehr von Flüchtlingen nach Breda

Sie kommen über Antwerpen zurück.

Breda, 5. Juni.

Der Bürgermeister von Breda ersucht die Einwohner seiner Stadt, die nach Belgien geflüchtet waren und nun keine Gelegenheit haben, nach Breda zurückzukehren, sich beim Bürgermeister der nächstgelegenen grösseren Stadt in Belgien zu melden und dort um Hilfe für die Weiterreise nach Antwerpen zu bitten, von wo sie die Rückkehr mit Kraftfahrzeugen erfolgt.

Namen und Adressen von Verwundeten und Kranken sind dem jeweiligen Bürgermeister anzugeben, mit der Bitte, dass sie an den Bürgermeister von Breda weitergegeben werden, der dafür sorgen wird, dass sie mit Krankenwagen abgeholt werden.

## Südengland wird evakuiert

Von unserem Korrespondenten.

hw. Kopenhagen, 5. Juni 1940.

Der englische König besuchte dieser Tage eine kleine Waffenfabrik bei London, deren Erzeugnisse für die Ausrüstung der Franktireurvereine und „Heimwehren“ bestimmt sind, die überall zur Abwehr der „Falschschussgefahr“ gebildet werden sollen. In hundert Sonderzügen wurden am Sonntag 45000 Schulkinder von der Südküste, wohin sie bisher aus Sicherheitsgründen gebracht worden waren, zum zweiten Mal evakuiert, und zwar nacheinander nach Wales und Mittelland.

Der englische Landwirtschaftsminister Hudson erliess am Sonntag Anordnungen zur Stärkung der englischen Landwirtschaft. Sie betreffen vor allem die Rückführung von Landarbeitern aus der Industrie auf das flache Land. Seit September sind 70000 Arbeiter nach den Stöcken abgewandert. Sie sollen jetzt zurückgebracht und die Anwerbung landwirtschaftlicher Arbeiter durch die Industrie soll verboten werden. Auch die Löhne für die landwirtschaftlichen Arbeiter sollen etwas erhöht werden. Ferner sollen vermehrt weibliche Freiwillige für den Landwirtschaftsdienst angeworben und die Landwirtschaftspreise beraufgesetzt werden. Alles bemerkenswerte Zeichen der Zeit.

## Petroleum nur noch für Kochzwecke

Die bisher ausgegebenen Karten sind wertlos.

Den Haag, 5. Juni.

Wie das Ministerium für Handel, Industrie und Schifffahrt bekannt gibt, sind die vor Monaten herausgegebenen Petroleumkarten ausser Kurs gesetzt worden. Eine neue Verteilungsregelung ist in Vorbereitung. Jetzt schon wird darauf hingewiesen, dass die demnächst zum Verkauf gelangende Menge gering sein wird, so dass äusserste Sparsamkeit empfohlen wird. Bis zum 15. Juni wird Petroleum nur für Koch- und Betriebszwecke ausgegeben.

Das Petroleum darf im Haushalt nur für Kochzwecke verwandt werden. Wer Gas oder elektrische Geräte hat, erhält keine Zuteilung. Für Beleuchtung und Heizung wird ebenfalls kein Petroleum ausgegeben. Wer Petroleum für Kochzwecke benötigt, wird bei den örtlichen Verteilungsstellen an einem Turm, der noch bekanntgegeben wird, Bezugsscheine erhalten. Diese Scheine, die bei den Händlern abgegeben werden müssen, berechtigen zum Kauf von zwei Litern Petroleum für die Dauer von 14 Tagen. Als Übergangsmassnahme ist bis zum 15. Juni der Kauf und Verkauf von Petroleum ausschliesslich für Koch- und Betriebszwecke noch ohne Schein zugelassen. Für den Handel gilt diese Anordnung bis zum 22. Juni. Das Ministerium weist darauf hin, dass diese Regelung in der Petroleum-Verteilung für die Militär- und Zivilbehörden nicht gilt.

An Stelle des zum Reichskommissar in den Niederlanden bestellten Reichsministers Seyss-Inquart ist Staatssekretär Dr. Bühler zum kommissarischen Stellvertreter des Generalgouverneurs Dr. Frank ernannt worden.



Prüfen Sie genau, wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette des Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN

DAS PRODUKT DES VERTRAUENS  
Achten Sie auf das Bayer-Kreuz und die Orangebänderle.



Indanthren

Textilwaren sind unübertroffen wasch-, licht-, wetterrecht

Grosse Auswahl, erlesen im Geschmack zu vorteilhaften Preisen!

Kleiderstoffe, Wäschestoffe, Pyamas, Nachthemden, Oberhemden nach Mass, Haus- und Tischwäsche, Taschentücher, Frottierwaren, Bademäntel, Strandkleidung, Fahnen, Gardinenstoffe, Verdunklungsgardinen.

Von 8.40—18 Uhr durchgehend geöffnet

Indanthrenhuis

Kalverstraat 134 - Tel. 3 46 89

Die vollständige Kollektion von Kleiderstoffen, Tisch-, Haus- und Küchenwäsche der N.V. „Indanthren-Huis“ in Amsterdam liegt bei uns  
Frau G. Mulinski, Den Haag, Thomsenlaan 92a. Tel. 39 47 75





# Die bisher grösste Schlacht

**Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die grosse Schlacht in Flandern — 1,2 Millionen Gefangene — Waffen und Material von 75 bis 80 Divisionen zerstört oder erbeutet — Rund 3500 feindliche Flugzeuge vernichtet — Schwerste Schläge gegen die Kriegsflootten der Westmächte — Die eigenen Verluste gering — Einer der grössten Siege der Weltgeschichte**

Millionen von Deutschen hörten am Diensttagabend am Rundfunk den entscheidenden Bericht der Oberkommandos der Wehrmacht über den ersten Abschnitt des Feldzuges im Westen, der mit der Niederwerfung der holländischen und belgischen Armee und der Vernichtung von drei französischen Armeen und der englischen Expeditionskorps nach dem Schluss des Berichtes sangen Chöre: „Wir treten zum Brote vor Gott den Gerechten vor und halten ein strenges Gericht.“ Das Deutschland schloss die Sendung ab.

**FÜHRERHAUPTQUARTIER, 4. Juni.** Über den Verlauf der bisherigen Operationen im Westen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:

Der grosse Kampf in Flandern und im Artois ist zu Ende. In der Weltgeschichte wird er als die bisher grösste Vernichtungsschlacht aller Zeiten eingehen. Als am Morgen des 10. Mai die deutsche Wehrmacht zur Entscheidung im Westen antrat, war ihr durch den Führer und Obersten Befehlshaber als strategisches Ziel, den Durchbruch durch die feindlichen Grenzfeststellungen zu erzwingen, Namur zu erobern, um dadurch die Voraussetzung für die Vernichtung der englischen und französischen Armeen nördlich der Aisne und der Somme zu schaffen.

Gleichzeitig sollte Holland rasch in Besitz genommen und dadurch als Basis für die beabsichtigten englischen Operationen zu Lande und in der Luft in der Nordflanke des deutschen Heeres ausgeschaltet werden.

Am 4. Juni konnte die Wehrmacht ihrem Obersten Befehlshaber die Erfüllung dieser gewaltigen Aufgaben melden. Dazwischen liegt ein Heldentum des deutschen Soldaten und ein Ruhmesblatt der deutschen Führung, wie es in diesem Ausmass nur in einer Weltgeschichte möglich sein konnte, die von einem Willen geführt, von einer Idee beseelt und von der Begeisterung und Opferwilligkeit eines ganzen Volkes getragen.

Eine genaue Betrachtung und Würdigung der Operationen des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine muss einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Aus diesem kurzen Überblick soll das deutsche Volk nur entnehmen, wie es zu diesem gewaltigen Sieg in so kurzer Zeit kommen konnte und die Gewissheit schöpfen, dass der Einsatz unser Ziel.

**Das strategische Ziel.**

Seit Monaten sah sich die deutsche Führung der täglichen Gefahr gegenüber, dass die alliierten beweglichen Armeen unter dem Vorwand einer Hilfeleistung für Holland und Belgien gegen das Ruhrgebiet vorstossen. Dieser Gefahr galt es am 10. Mai mit einem Augenblick nicht zuvorkommen. Mit einem massigen, wochenlang dauernden Ringen um die neuzeitlich aufgebauten Festungen Holland und Belgien konnte ihr nicht mehr begegnet werden.

Unter dem schlagartigen Einsatz der deutschen Luftwaffe, die durch reichhaltige Angriffe auf die feindlichen Luftstreitkräfte die Sicherheit des eigenen Luftverkehrs herstellte, ist es gelungen, durch eine grosse Zahl bis ins letzte vorbereiteter Überraschungsaktionen von ausgesuchten Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in unsere Hand zu bekommen, wozu auch in letzter Hand zu nehmen, die der Feind bisher für unheimlich gehalten hatte. Es gelang ferner, durch Fallschirm- und Luftlandtruppen sich in der Eile der Festung Holland trotz starker Gegenwehr festzusetzen und die Einfälle von Süden her über die gewaltigen Brücken bei Moerdijk so lange zu halten, bis motorisierte Teile zur Stelle waren und gegen Rotterdam angriffen. Diese Operationen wurden in einem Bereich aus der Luft und der rasche Einsatz stürmischer Gruppen von aussen in Verbindung mit dem gleichzeitigen Durchbruch durch die Grenzfeststellungen von Utrecht hat die Kapitulation von Holland am 14. Mai nach einem Kampf von knapp fünf Tagen erzwungen.

Inzwischen waren in Nord- und Süd-belgien nicht nur alle Festungen und befestigten Orte angegriffen, sondern auch die energiegelassenen feindlichen Panzerverbände zu schlagen und die Übergelungen der deutschen Panzerwaffe, ihrer Organisation, ihrer Führung und ihrer Materialbewehrung.

Am 13. Mai erreichten unsere Divisionen Maas zwischen Dinant und Sedan und fanden vor sich nicht nur das tiefgeschchnittene Tal, sondern auch die stark ausgebauten Grenzfestungen. In denen sich die französische 9. Armee zur Verteidigung eingerichtet hatte. Entgegen allen bisherigen taktischen Auf-

fassungen und allen Berechnungen der feindlichen Führung wurde, überwandern die Panzergruppen schon am nächsten Tage in ununterbrochenen Kämpfen, begleitet und gestützt von Infanteriedivisionen, von der Luftwaffe immer wieder vorbildlich unterstützt, den Fluss samt seinen Grenzfestungen, zerschlugen die feindliche Abwehr und als Gezieltes und bahnlos sich dem Weg bis an die Oise. Damit war die Breche in die feindliche Front geschlagen.

## Durchstoss zum Meere

Und wieder erlebte die feindliche Führung eine Überraschung, die sie für unmöglich gehalten hatte. Die Panzer- und motorisierten Verbände stiessen mit so grosser Schnelligkeit weiter durch bis zum Meere, dass sie in Abbeville sogar noch fliehende Truppen übernahmen, denn die deutsche Führung hatte Vorsehung, dass in schneller Folge ein Schuttbund von Divisionen von der Südrhein-Lotharingen, der Magnonlinie, der Aisne und der Somme entlang abrückte und damit die Sicherheit schuf, dass sich ein „Marowend“ von 124 km weitwärtig konnte.

Dadurch waren die beweglichen Verbände in der Lage, unbekümmert um ihren Rücken nach Norden einzuschieben, mit ihrem linken Flügel am Meere entlang stehend, während in ihrer rechten Flanke bei Cambrai und bei Arras verzweigte Durchbruchverbände feindlicher Panzertruppen unter schweren Verlusten scheiterten. Schon am 22. Mai zeichnete sich die Vernichtung aller noch in Artois und in Flandern befindlichen feindlichen Kräfte ab.

Während der frontale Druck in Nord-Belgien immer mehr zunahm und den tapfer kämpfenden Belgiern die Verwerfung der Dyle- und Dendre-Stellung war, zerschlug unsere nach Norden eingewinkelte Durchbrucharmee die französische erste und siebente Armee, überwallte die Festung Mauberge, nahm am linken Flügel Boulogne und Calais und in der Mitte das im Weltkrieg belagerte unbesetzte Höhengelände von Vimy und Souchez. Als am 23. Mai der Ring um die Reste von vier feindlichen Armeen von Ostende über Lille-Strasbourg nach Gravelines geschlossen war und die belgische Armee nur mehr die Aufgabe vor sich sah, die in vollem Gange befindliche Einschliessung des englischen Expeditionsheeres und die Zerstörung aller in England befindlichen Engländer zu decken, entschloss sich der belgische König zur Kapitulation. Damit ist das Schicksal der französischen und englischen Armeen nicht herbeigeführt und kaum beschleunigt worden, was sich in den folgenden 7 Tagen vollzog, ist nicht, wie es die englische Propaganda darzustellen versucht, der heldenhafte Rückzug der englischen Armee, sondern eine der grössten Katastrophen in der Geschichte. Mägen alle lauchenden nackten Leben gerettet haben, ihr Material und ihre Ausrüstung liegt unbenutzt auf den flandrischen und nord-französischen Strassen. Am 4. Juni fiel nach erbittertem Kampf Dunkirk.

Der erste Abschnitt dieses Feldzuges ist beendet. Der gewaltige Erfolg wurde möglich durch den beispiellosen Einsatz der deutschen Luftwaffe, denn alle gegnerischen Verbände des Heeres konnten sich nur ausweichen in dem von unserer Luftwaffe abgestellten Raum. Sie hat sich vom ersten Tage an der Herrschaft in der Luft erklährt, die feindlichen Luftstreitkräfte und ihre Bodenorganisationen zerschlagen.

Sie hat darüber hinaus, in ununterbrochenen Angriffen und mit der zerstörenden Wirkung ihrer Bomben sowohl als durch den Einsatz der Flakwaffen und indirekt das Heer in seinem weichen Kampf unterstützt. Sie hat feindliche Infanterie- und Panzeransammlungen in ihren Vorbereitungen zu Gegenständen rechtzeitig erkannt und mitgeliefert, die zu vernichten. Sie hat endlich der deutschen Führung durch todesmutig geflogene Luftaufklärung ein laufendes Bild der Lage vermittelt. Den alliierten Streitkräften zur See fügte sie schwerste Verluste bei. Die Zerstörung der Kampfmoral der feindlichen Führungsapparate ist ihr Verdienst.

## Die Verluste der Gegner.

Die ganze Grösse des Sieges in Holland und Belgien und Nord-Frankreich geht aus den Verlusten des Feindes und dem Umfang des erbeuteten Kriegsmaterials hervor. Die Verluste der Franzosen, Engländer, Belgier und Holländer betragen an Gefangenen zusammen über 1,2 Millionen Mann, hinaus noch die nicht schätzbare Zahl der Gefallenen, Verwundeten und Vermissten. Die Waffen und Geräte ausausrüstung von rund 75-80 Divisionen mit Geschützen bis zu den schwersten Kalibern, Panzerwagen und Kraftfahrzeugen aller Art wurden zerstört oder erbeutet.

Die deutsche Luftwaffe hat vom 10. Mai-3. Juni 1841 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon im Luftkampf 1149, durch Flak 699, mindestens 1600-1700 Maschinen wurden aus dem Boden vernichtet.

Auch zur See kostete der Versuch der Rettung des britischen Expeditionsheeres durch Kriegs- und Handelschiffe dem Feind schwere Verluste.

Vernichtet sind: durch Bombenangriffe: 5 Kreuzer, 7 Zerstörer, 3 U-Boote, 9 sonstige Kriegsschiffe sowie 68 Handels- und Transportschiffe.

Ausserdem wurden durch Bombentreffer vernichtet oder beschädigt: 10 Kreuzer, 24 Zerstörer, 3 Torpedoboote, 22 sonstige Kriegsschiffe sowie 117 Handels- und Transportschiffe.

## Unsere Verluste

Demgegenüber stehen die im Verhältnis zu den erbeuteten Kriegsmaterialien der eigenen Wehrmacht vom 10. Mai bis 1. Juni. Es fanden den Heldentum 10252 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften; die Zahl der Vermissten beträgt 8463. Mit dem Tode eines kleinen Teils dieser Vermissten muss noch gerechnet werden.

42523 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden vernichtet.

Die deutsche Luftwaffe verlor in der Zeit vom 10. Mai bis 3. Juni 432 Flugzeuge, während die deutsche Kriegsmarine vor der holländisch-belgischen und nordfranzösischen Küste kein Schiff einbüsste. Weltweit im Kampf um England von Strassen haben alle eingesetzten Verbände der Wehrmacht eine in der Kriegsgeschichte einzigartige Leistung vollbracht. Unzählig sind die Beispiele glänzender Tapferkeit, die Beispiele der unerschütterlichen und unüberwindlichen Siegeswillen. Sie werden als Beweis des deutschen Soldatentums in unsere Geschichte eingehen. In glühendem Vertrauen auf Führer und Heer, auf die deutsche Wehrmacht, in bester Waffenkameradschaft innerhalb der Wehrmachtsteile und Waffengattungen hat

## Belgische Passion

Für Englands Machtgier geblutet

Von Kriegberichterstatter Hermann Okras.

Anfang Juni.

PK. Die ganze Nacht hindurch brüllte die Artillerieschlacht. Die deutschen Geschütze standen fast Rad an Rad und immer noch hob sich Batterie auf Batterie in der Stellung an. Als die Sonne gegenfing, niedergelassen, brüllten auch die schwersten Kaliber auf. Von der antwortete der Feind. Ein Duell der schweren Waffen über Flanderns leidgehenen Erde, grausig und gross. In der Luft sieht das Gedröhn aus, das aus einem Verbinderbahnhofs ganze Züge bewegt, als käme donnernd ein D-Zug daher, zöge kreischend vorbei und verschwinde in der Ferne in letztem Rauschen.

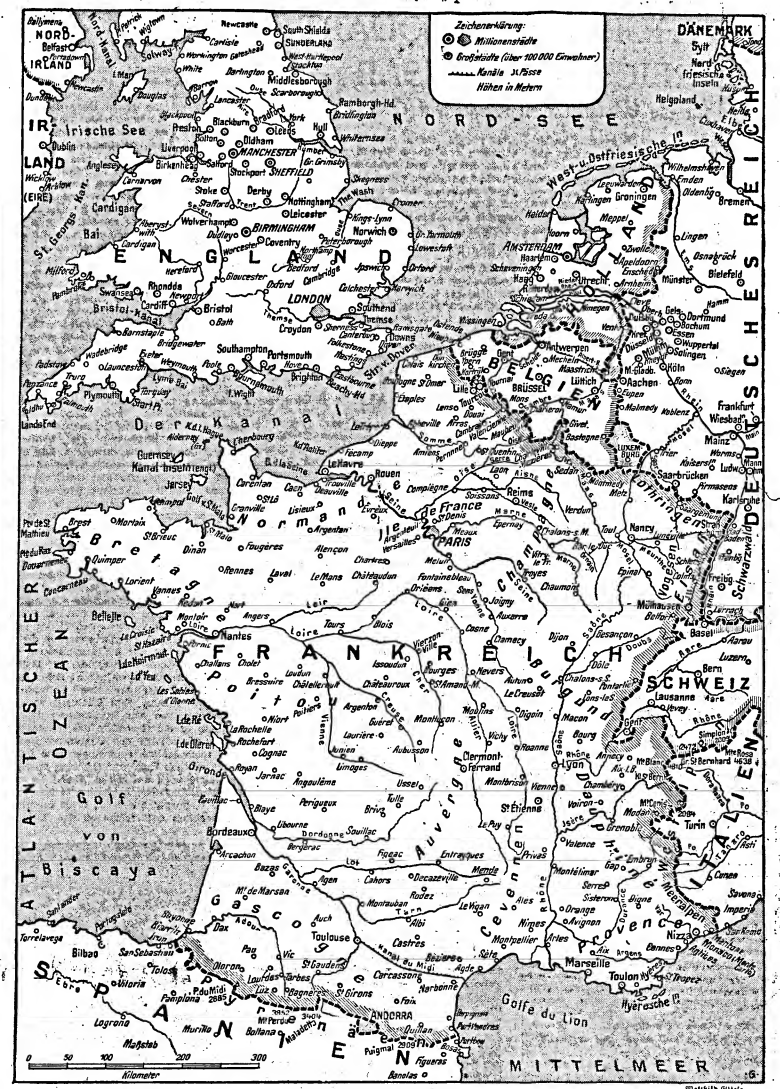
Wir sind im Morgennebel nach Deynze hineingekommen. Der Ort selbst ist fast menschenleer. Tausend geht Infanterie von Haus zu Haus. Ein Mann stösst mit einem kurzen Stoss eine Tür auf, ein Gewehr scheint sich hinein. Das Haus ist leer, das nächste, das übermüdet ist. In einem Haus wimmert ein Kind. Wir reissen einen Fensterladen auf. Licht fällt in einen Raum, fällt auf eine Wiege. Dann ist das Mutter da und mit der Mutter viel kleine Kinder. Mit müden Schritten kommt eine alte Frau herein. Das ganze Grauen und der ganze Wahnsinn dieses von Verbrechern über unser Volk und über Belgien Menschen gebrauchten Krieges steht in den Frauen und den Kindern plötzlich lebendig vor uns.

In den Augen der Mutter flackert etwas wie das Irrlicht einer Wahnstimmung. Sie hockt seit Tagesanbruch mit dem Kind auf dem Boden und dröhrt der Lärm der Schlacht in ihren Ohren, seit Tagen geht an dieser Stelle, in diesem Ort, die Front Schritt um Schritt voran, der überlegenen Strategie unserer Heerführung folgend.

Wir gehen weiter nach vorn. Lassen Frauen und Kinder allein. Dort, wo die Strasse auf den Kanal stösst, stand einst eine Brücke. Sie liegt zerfallen im Wasser jetzt. Eine schwere Granate ist genau auf die Strasse niedergefallen. Mehr als ein Dutzend Männer, Zivilisten alle, sind zertrümmert worden. Sie liegen in den ausweichenden Überhängen. Einige leben noch und stöhnen schmerzhaft. Ein Sanitäter steht dabei und versucht zu retten.

Pioniere haben die ersten Pontonwagen herunter. Drüben beifert noch immer das Maschinengewehr. Jetzt kommt es plötzlich heftig durch die Luft. Alles liegt flach am Boden. Eine Explosion jagt hoch. Wieder heult es auf. Wieder ganz nah. Der Feind schiesst genau auf die Stelle, wo wir jetzt mit den Pionieren stehen. Einige Pontons sind hin, Granate um Granate fegt in den Ort hinein. Krepiert mit allem Knall. Der Pionierführer zieht seine Männer um einige hundert Meter zurück.

Wir stehen wieder an dem brennenden Haus. Zwei Häuser weiter wimmert immer noch das kleine Kind. Die Mutter starrt mit angstverfärbten Zügen um sich. Uns würgt es in der Kehle, als hätte man sie mit einem Nagel an diesen Krieg geschraubt. Die Frau hier haben diesen Krieg gewiss nicht gewollt. Ein Mörder keucht über Trümmer zurück. Ein schwerer Kugelregen prescht heran. Schon eine Frau ist tot. Ein Kind unter dem Arm, das zweite dann. Die alte Frau krancht und stöhnt zusammen. Das junge Weib wirft etwas Wasser in eine Tasse. Wir fassen sie etwas rasch aber schnell. Der Kinderwagen liegt in der Ecke. Die Mutter jagt gegen das Feuer dieser Hölle hinaus, lässt das Feuer die Hüften fressen. Über die Pionierbrücke donnert das seltsame Gefäch. Irgendwo setzen wir die Frauen und die Kinder ab. Ein Landser kommt herzu. Eine schwer verarbeitete Männerhand



Von Newcastle bis Marseille, eine Übersichtskarte vom Kampf im Westen

der deutsche Soldat das unmöglich Scheinende möglich gemacht.

Holland und Belgien haben kapituliert, Frankreich hat sich ergeben. Die deutsche Wehrmacht hat die grössten Siege der Weltgeschichte errungen.

Gross-Deutschland beherrscht das gesamte Ost- und Südost der Nordsee und den Kanal. Die Gegner des Friedens sind weiter vernichtet, wird die der Kampf bis zur völligen Vernichtung treffen.

## Blick ins Reich

27000 Berliner verschickt.

Der Gau Berlin verschickt in diesem Sommer rund 27000 Kinder in Heime und andere Landplätze. Von der „Veranstaltungsschickung“ werden 3000 Berliner Kinder erloscht. Ausserdem hat die Stadt Berlin rund um das Stadtkreis NSV-Kindern eine Einrichtung, die Kindern und Müttern vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag Aufenthalt und Erholung bieten.

## Ein Operationsspiel auf Rädern.

Durch die Schaffung von Gross-Wein sind die räumlichen Entfernungen so umfangreich geworden, dass die Bewegungen der NSV, besonders die kitzliche Hilfe und die Mütter- und Säuglingsbetreuung, schwierig geworden ist. Es ist darum ein eigener Gesundheitsdienst geschaffen worden, der jetzt in Dienst genommen wurde: er erhält ein Untersuchungsgebiet, ärztliche Instrumente, Waschvorrichtung und stellt ein richtiges Ordinationszimmer dar.

## Beutestücke aus dem Westen.

Im Wiener Arsenal, wo das Heeresmuseum untergebracht ist, werden jetzt die ersten Beutestücke sowohl von westlichen als auch von östlichen Kriegsschiffen gezeigt. Darunter befinden sich belgische und französische Uniformstücke. Interessant sind auch französische Renault-Tanks, die noch aus der Weltkriegszeit stammen und den Polen überlassen wurden.

## Schafe werden in der Grostadt.

Die Stadt Frankfurt hat an der Bismarckallee mitten in der Stadt auf einer Fläche von 8000 Quadratmeter Kartoffeln angepflanzt, die gut gedeihen sind. Auf die Spielwiese und Rasenflächen der Anlagen sollen in den kommenden Wochen Schafe getrieben werden.

## Reichsbahnabfahrt Münden eröffnet.

In dieser Woche wurde das Reichsbahnabfahrt Münden in Anbahn eröffnet, das gleich am ersten Tage einen regen Zuspruch aufweisen konnte. Das grosszügig eingerichtete Bahnhofsgebäude, das unter der Leitung einer Grosshalle, die bei Schlechtwetter Unterzug gewährt, eine Erfrischungstasse, die zum Ausruhen und Umkleen dient, ist geschmückt von Erholten und Entspannen von schwerer Arbeit.

## Verwundete finden in Neuenahr Heilung.

Gemeinde, Kurverwaltung und Bevölkerung von Bad Neuenahr sind glücklich, dass, wie schon im Weltkrieg, hier die verwundeten und

kranken Feldgrauen wieder Heilung und Genesung finden können. Mit aller nur erdenklichen Hingabe setzt sich ganz Neuenahr für diesen Dienst an den Soldaten ein, denen alle Kräfte und Unternehmungen des grossen Bades zur Verfügung stehen. Besonders die Gliederungen der Partei haben sich bei der Betreuung der erholungsbedürftigen Soldaten eingeschaltet.

## Brachland nutzbar gemacht.

Die Nutzbarmachung von Brachland hat in Klagenfurt der Hauptstadt des Gaues Kärnten, einen vollen Erfolg aufzuweisen. Es ist bisher in diesem Gaue 160000 Quadratmeter Brachland der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, davon 40000 Quadratmeter als „Schreibergärten“ für, Gefolgschaftsmitglieder der dortigen Industrie. Auf diese Weise ist wiederum ein wichtiger Schritt für die zusätzliche Erzeugung von Nahrungsgütern getan.

## Ausländische Studenten in Magdeburg.

Eine Gruppe von ausländischen Studenten, wollte zur Einladung des Oberbürgermeisters, Dr. Markmann zu verschiedenen Beschlüssen in Magdeburg. Die Gäste aus England, Belgien, Frankreich, Ägypten, Iran, Japan, China, Südamerika, nahmen Einbilie in die Sozialarbeit der Stadt.

## DRK bei Trauern.

In skandinavischen Ständekreis der Stadt Wien werden von nun an Sammelbüchern für das Deutsche Rote Kreuz aufgestellt. Diese Massnahme wurde durch den ausgezeichneten Erfolg einer ähnlichen Einrichtung zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes angeregt. Die Neuvermittlung erwiesen sich stets als grosszügige Spender.

## Verwaltungsakademie Posen eröffnet.

In einer Feierstunde eröffnete Staatssekretär Dr. Pfundtner die Verwaltungsakademie Posen, die unter der Leitung leiters und Reichstatthalters Greiser jetzt mit ihrer Arbeit beginnt. In seiner Ansprache behandelte Dr. Pfundtner die Aufgaben des deutschen Beamten im Osten.

## Ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk.

Bei einer Hochzeitgesellschaft in Seregbo erschien neben der braune Glücksmann und bot seinen Gästen ein Geschenk an. Der Bräutigam zog zuerst ein Felleis, um mit diesem einen vollen Tausender zu gewinnen. Naturgemäß war die Freude über dieses unerwartete Hochzeitsgeschenk riesengross.

**Wie ein Zauber wird**  
„Cleaning Service“

Die beste Adresse für chemisch reinigen, bügeln, reparieren & kunststoffen von Kleidung.

- Ihr Anzug in Einzel-Stunde fix & fertig!
- Militär-Uniformen 1,25 Mk. = Mk. 3,75

Anschrift: von Brachland 19, Tel. 27348  
Hardenberg, Paiss 23, Tel. 16741  
Dresdener, Lahn & Grossestrasse 168b, Tel. 33610  
Lohndor, Brachland 128, Tel. 25885  
Hardenberg, Brachland 128, Tel. 25885

**One Hour Cleaning Service**



Sportruhe in Frankreich

.....Kochbetrieb in Deutschland.

Viel los war mit dem französischen Sport ohnehin seit dem Tag der englisch-französischen Kriegserklärung an das Reich nicht, worüber französische Journalisten immer wieder bitter klagten. Wiewegen auch die bekannte Pariser Sportszeitung „L'Auto“ sich gewundert sah, ihr Erscheinen einzustellen. Wir haben uns über diese Erscheinung nicht gewundert. Denn die Franzosen als eine der „alten Völker“, deren geringer Volkseinsatz die Führer in seinem großen Reich immer wieder die unblutige Dynamik der jungen - Deutschland und Italien - entgegensetzte, mussten zu viele Jahrgänge unter die Waffen rufen. Der Beginn der entscheidenden Schlacht im Westen, der die Straßen des Sport endgültig dem Todesschweiß versetzt. Einem allgemeinen Zuschauerverbot folgte in diesen Tagen das Verbot von Straßenrennen, an denen die Franzosen bekanntlich immer besonders gehangen haben. Die Straßen wurden nicht nur von den französischen Nachbarn derart zu ganz anderen Zwecken: sie müssen den endlosen Pflüchlingsstrom aufnehmen, den die zurückgeführten französischen Armeen aus ihrer Heimat vertrieben haben.

Wie ganz anders steht es dagegen in Deutschland aus! Trotz der großen Aufgaben, die in den letzten Wochen von der Wehrmacht gelöst wurden, erlitt der Sportbetrieb keine Unterbrechung. Ja kaum eine Schmälerung. Die Beispiele zur Deutlichkeit: Die Fußballer der deutschen Mannschaften der 1. und 2. Liga, die Meister der 18 Bereiche teilnehmen. Ickon Sonntag für Sonntag Zehntausende von Zuschauern in die großen Kampfbahnen. Schon schienen sich in den Gruppen die vier besten Mannschaften heraus. Traditionelle Vereine, die im

Osendarp startet in Amsterdam.

Nationale Trainingswettkämpfe der niederländischen Leichtathleten

Zum ersten Male in diesem Jahr werden sich am Sonntag die niederländischen Spitzenkämpfer der Leichtathletik auf der Aschbahn vorstellen. Die Technische Kommission der Königlich-niederländischen Athletik-Union hat für Sonntag, 9. Juni, die Nationalen Trainingswettkämpfe nach dem Amsterdamer Olympiastadion eingeladen, und 325 Wettkämpfer - Männer, Frauen, Jungmänner und Mädchen - haben ihre Meldungen abgegeben. Was wäre falsch, bei dieser Gelegenheit von der Athleten-einmaligen Spitzenleistungen zu verlangen. Denn sie alle stehen oder standen zumindest in den letzten Monaten und Wochen unter den Bedingungen des Krieges. Kaum einer der niederländischen Athleten und Springer hat systematisch trainieren können, seit mit dem Beginn des von England heraufbeschworenen Kampfes im vorigen September auch die niederländische Armee mobilisiert wurde. Und die entscheidenden Tage zwischen dem 10. und 15. Mai haben nach dem Beginn der Freiluftkämpfe verzögert. Doch nun ist es soweit, dass der Startschuss fallen kann, Sportwart Burger scheidet sein Material. Natürlich wird T. Osendarp am Sonntag mit dabei sein, der als Privatmann im Büro der KLM, saas und später in die Organisation der niederländischen Feldpost übernommen wurde, ohne den Soldatenrock anzuziehen. In den letzten Tagen hat er seine Trainingsarbeit im Hain wieder aufnehmen können. Zuvor aber war er durch unermüdeten Dienst und Nacharbeit stark behindert. Auch die Brüder Baumgarten werden dabei sein, die ebenfalls nicht eingewandert waren. Von Bevers, dessen größter sportlicher Erfolg die

Neckermann lief 100 Meter in 10,6.

Während die niederländischen Leichtathleten erst am kommenden Sonntag auf dem Olympiastadion in Amsterdam zum ersten Mal an der Öffentlichkeit zu treten gedenken, hat die Wettkampfsitzung in Deutschland und auch in anderen europäischen Staaten schon begonnen. Auch das letzte Wochenende brachte wieder eine Reihe von guten Leistungen. So lief der Hamburger Sprinter Neckermann die 100 Meter in 10,6 Sekunden, und die Staffeln von Post-Mannheim durchliefen 400 Meter in 4,9. Diese Zeit wurde in Frankfurt von der Einheitsstaffel unterboten, die nur 4,34 gelaufen. Die Frauen aus Frankfurt legten mit 50,3 für die gleiche Strecke auch schon eine recht achtbare Zeit vor. Gut in Schwung scheint auch Frau Schröder-Mundenheim zu sein, die die 100 Meter in 12,52 Meter weit lief. Ein Hiltjerunge aus Köln, Bielowitz, schaffte 800 Meter in 1:58. Die Mehrzahl der deutschen Leichtathleten beteiligte sich aber nicht an Einzelwettkämpfen, sondern an den Gruppenspieleturnieren. In Dresden spielte Dresdenia bei „Rund um den Großen Garten“, in Breslau VfR bei „Quer

Wiener Tennis-Turnier beendet

Göpfert-von Metaxa verloren das Männerdoppel.

Das Wiener Tennis-Turnier auf dem Weiss-Rot-Weiss-Platz im Prater wurde beendet. Im Männer-Einzel errichtete der Kölner Euzer, von Metaxa, einen leichten 6:1, 6:4, 6:3. Im Frauen-Einzel gewann die nur zwei Sätze, da die Kölnerin vorzeitig abreißen musste. 8:6, 6:2, 4:0 und 6:0. Im Doppel von Fr. Kippel wurde abgebrochen und der entscheidende Satz mit 6:0 gewertet. Bereits am Vortag hatte es im Männer-Doppel ein sehr überraschendes Ende gegeben. Die Kölnerinnen besiegten die Kölner Euzer, da jetzt auf den Namen Jancouli hört, und Rowen mit 6:6, 6:3, 9:7.

von M. Brott. Und die schwimm- und wasserfreudige Jugend kann am Wettkampftage teilnehmen, ohne sich schon zu früh spezialisieren zu müssen. Der Nachwuchs also soll in noch steigendem Maße ermutigt werden, um die Lücken zu schließen, die in einem Krieg unvermeidlich sind. Diesem Ziel dient auch der Einsatz der besten Leichtathletik-Fachlehrer des Reichs als Betreuer der Leistungsklassen der Hiltjerjugend. Harig, Berater Gerschler, der Hammerwurflehrer Christmann, Richter-Leipzig, Schmelker-Berlin und Wondratsch-Stuttgart finden dabei ein lohnendes Arbeitsfeld.

Nur ein Bereich ist in seiner Arbeit zwangsläufig stärker gehemmt: Baden. Dieser Granaus umfasst Operationsgebiet. Mittlerweile ziehen sich die Verteidigungslinien des Westens. Von der Front des Reichs sind die Westfronten, die in einem Krieg unvermeidlich sind, diesem Ziel dient auch der Einsatz der besten Leichtathletik-Fachlehrer des Reichs als Betreuer der Leistungsklassen der Hiltjerjugend. Harig, Berater Gerschler, der Hammerwurflehrer Christmann, Richter-Leipzig, Schmelker-Berlin und Wondratsch-Stuttgart finden dabei ein lohnendes Arbeitsfeld.

durch Breslau, in Hannover der Turnklub in der Schiager-Staffel.

Ungarn Leichtathleten warteten am Sonntag wieder mit ausgezeichneten Leistungen auf. Über 5000 m blieben in Budapest fünf Teilnehmer unter 15 Minuten: Csaplar in 14:41,4, vor Keien in 14:43,6, Nemeth 14:45,5, Salagi 14:49,8 und Eper 14:58 Minuten! Georgy gewann einen 1600 m Lauf in 4:03 Minuten. Race sicherte sich das Kugelstoßen mit 14,96 m und Doppel kam in Hochsprung über 1,85 m. Europameister Kreek (Estland) stieß in Reval im Kugelstoßen sein ausgezeichnetes Können. 16,20 m weit. Auch der Italiener Mario Luzzi ist schon in besserer Verfassung. In Turin lief er die 800 m unangefochten in 1:51 Minuten. Benvicqua erzielte bei der gleichen Veranstaltung eine 5000-m-Zeit von 15:05,8 Minuten. In Bologna erreichte Consolini im Diskuswerfen 48,98 m.

Handballmeisterschaft beginnt

Am kommenden Sonntag beginnen die Endspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft, an denen 18 Mannschaften teilnehmen. Von den 19 Vereinen, die sich zunächst die Teilnahmeberechtigung erspielt hatten, mussten am letzten Sonntag drei ausscheiden. In Danzig trat dieses Los den neuen Westpreussener TV, Neuhäuser Danzig, der dem VfL Königsberg 8:11 unterlag. ATV, Berlin schied die Reichsbahn-SG, Stettin mit 11:2 aus, und in Breslau blieben die Leipziger Sportfreunde, die in Abwesenheit des deutschen Meisters MTV, Leipzig die sächsische Meisterschaft erritten, mit 8:4 über den Luftwaffen-SV. Breg erfolgreich. Am Sonntag spielen nun: VfL Königsberg-ATV, Berlin in Königsberg, Sportfreunde Leipzig-WAG, Wien in Leipzig, SG, München in Tübingen, Polizei Magdeburg in Augsburg, Trau Gröbenheim-Polizei Hamburg in Bremen, Polizei Recklinghausen-Lintforter SpV in Recklinghausen, SA-Kampfsportgemeinschaft Frankfurt-Altenheim in Frankfurt, Tüpo Bettenhausen-SV, Waldhof in Kassel, TSV, Süssen-Reichsbahn SG, München in Tübingen. Die Zwischenrunde wird am 18. Juni, die Vorrunde am 23. Juni und das Endspiel am 7. Juli ausgetragen.

Bartali an 31. Stelle

Die 15. Etappe der Italien-Rundfahrt von Abbazia nach Triest über 175 km verlief sehr sportlich, brachte aber in der Spitzengruppe keine Veränderung. Coppi fuhr weiter mit 80:25:45 Stunden mit 1:03 Minuten Rückstand hinter Coppi.

Die Karavaggia in der Nähe von Fiume stellte besondere Anforderungen, da Höhenunterschiede bis zu 1000 m und Steigungen mit mehr als 20 % überwunden werden mussten. Vini erzielte das Ziel in 5:10 Stunden vor Bini (Radluge zurück), Colar, Molo und Coppi, der 2:04 Minuten einliefte.

Der Entscheidung entgegen

Die Aussichten der Reichsmeister in der Deutschen Fussballmeisterschaft

Überall in Europa - in den Niederlanden, Ungarn und Italien - ist die Landesmeisterschaft in Fussball in den letzten Wochen entschieden worden. Deutschland ist demgegenüber etwas zurück. Noch fehlen die besten Mannschaften der 18 Sportbereiche, die sich in der weniger umfangreichen Kriegsmehrschicht durchsetzen konnten, um den Eintritt in die Vorrunde, an der schließlich die vier Gruppensieger teilnehmen. In Gruppe I, in der im Gegensatz zu den anderen drei Gruppen sechs Vereine stehen, die in zwei Abteilungen klingen, stehen die Meister Berlins und Wiens bereits als Endspielgegner fest. Daran, dass sich Rapid Wien mit Spitzenreitern wie dem schussgewaltigen Bini, dem unermüdeten Hofstätter und Rati als Schlussmann gegen Union Oberschneeweide durchsetzen wird, hegt kaum jemand Zweifel. Wenn auch Rapid sich erst am letzten Sonntag ein nützliches 2:2 gegen Vorwärts-Rasenpark Gleiwitz leistete.

Auch in der zweiten Gruppe leistete sich der vermeintliche Sieger, als den man den Dresdner SC. ansehen kann, am ersten Juniwochen ein Ausrutscher. Ein 0:0 gegen den Nordmarkreiter Eintracht, der sich zuvor von L. S.V. Jena hatte schlagen lassen, verarbeitete zwar das verlustfreie Torverhältnis von 5:0 nicht, kostete aber einen Punkt, der zum Schluss fehlen könnte. In der dritten Gruppe stehen mit dem Vorjahresmeister Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf die beiden erfolgreichsten westdeutschen Fussballmannschaften, über deren derzeitiges Kräfteverhältnis die Begegnung am kommenden Sonntag in Vorwärts-Rasenpark Gleiwitz wird. Schalke, trotz verschiedener Aufstellungänderungen in die Liga, Gruppensieger und Endspiel auch diesmal zu erreichen. In Gruppe IV befindet sich der FC Nürnberg nach einem Sieg über die Stuttgarter Kickers erste Siegesnächte, obwohl er in zwei langen Spielen glücklos ein Torverhältnis von 1:0 heraus-

Wieder Boxen Europa-Amerika

Der Erdteilkampf Europa-Amerika der Amateurboxer ist jetzt für 1941 abgeschlossen worden. Amerika hat die Einladung beim letzten Besuch der Europa-Staff in Chicago wiederholt, da man in amerikanischen Amateurboxsportkreisen in diesem Zusammenstreffen einen wertvollen Aufschluss über das Kräfteverhältnis der beiden Erdteile im Boxen sieht. Im April 1941 soll Chicago wieder die Austragungstätte sein.

Die Weltmeisterschaft, die in diesem Jahre als Ersatz für das Olympische Boxturnier ausgetragen werden sollte, finden nach den neuesten Meldungen nicht statt. Es sind zu viele Nationen an der Teilnahme verhindert und auch kassenmäßig würde die Bezeichnung nicht der Bedeutung der Kämpfe entsprechen. Über die spätere Verwirklichung dieses Planes und die Europameisterschaften 1941 soll auf der Budapester Tagung des internationalen Verbandes im September Beschluss gefasst werden.

Rudern in Deutschland und den Niederlanden

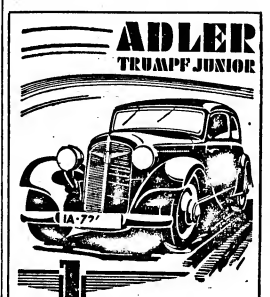
Für die Deutschen Ruderteilschaften, die auf der Berlin-Griener Regattastrecke entschieden werden, die 1936 die olympischen Entscheidungen sah, ist nunmehr der Termin bestimmt worden. Sie werden am 4. August abgewickelt.

Auch bei dieser Gelegenheit wird wahrscheinlich auf einer Strecke von nur 1500 Metern Länge gerudert werden. Ursprünglich hatte man sich die Verkürzung der Rennstrecke, die in normalen Zeiten 2000 Meter misst, nur als Übergangsmaßnahme für das Frühjahr gedacht. Nachdem man aber gute Erfahrungen gesammelt hat, will man die bestehenden Trainingsmöglichkeiten auch weiterhin Rechnung tragen.

Auch im Rudern gibt es dieses Jahr wieder Deutsche Jugendmeisterschaften, die für September nach dem Laugen See bei Grünau ausgeschrieben sind. Dabei werden auch die Meiden des Bdm. zu Wettbewerben im Stillruder in die Boote steigen.

Obendals auf dem Laugen See führen die Berliner Rudervereine am 30. Juni die Frauen-Ruder-Regatta durch, die 17 Prüfungen umfasst.

Am gleichen Wochenende, also am 29. und 30. Juni, steigt in Amsterdam die „Königliche Regatta“, die sich eines ausserordentlich starken Zuzuges der niederländischen Rudervereine erfreut. Besonders kann man auf die Auseinandersetzung im Herrenvierer mit Steuermann gespannt sein. In den Laga Deilf, Amstel, Njord und Triton aufeinander. Die gleichen Vereine bestreiten auch den Achter, während im Jungmännervier noch Nereus hinzukommt. Für den Jungmännervier haben sich Laga, Nereus und Njord, für den Anfängervier Amstel, Laga, Nereus und Deilf Sport, für den Zweier Triton und Willem III einschreiben lassen. Am Stillruder der Frauen nehmen Sparre, Nereus, Willem III, Laak und De Vliet teil. Die Amsterdamer Ruderbahn wird also am 29. und 30. guten Sport erleben.



Der wirtschaftliche Wagen von großer Leistung

Generalvertretung für Holland: N.V. James Netkens' Autohandel Laan van Moerdervoort 52c 'sGravenhage Tel. 59950

Kurze Sportschau

Die Italienische Fussballmeisterschaft für am letzten Meisterschaftsspieltag an Ambrosiana. Die Mailänder sicherten sich den Titel durch einen hart erkämpften 1:0-Sieg über den Vorjahresmeister, den FC Bologna, der noch vor acht Tagen als Meister erwartet worden war, dann aber überraschend Punkt einbüßte. Auch Ungarn Fussballmeister schied unter dem letzten Spieltag aus. Unter den drei gleichauf stehenden Mannschaften leistete sich Ujpest ein 0:0 gegen Kispes und schied damit aus den Rennen aus. Ferencvaros verbesserte sein Torverhältnis durch ein 7:1 über Sztikuta und entbot die Meisterschaft zu sein Gunsten, da die punktgleichen Honved Gamma 2:1 schlug, wesentlich weniger Torschüsse.

Estland hat die deutschen Ringer zu einem Länderkampf nach Reval im September eingeladen und will im Oktober zum Rückkampf in Deutschland antreten.

Vincenzo Pinton sicherte sich nach acht Siegen den italienischen Meistertitel I. Sabelfechten.

Italiens Radfahrer wurden von Japan eingeladen, in Tokio und Mandschu zu starten.

In Erfurt kommen am 23. Juni wieder Steherrinnen zum Austragen, an denen Metz Schön, Stach, Lorenz und der Däne Danu teilnehmen.

KOMPLETTE WOHNUNGSEINRICHTUNGEN 3 Zimmer zusammen ab 1975- HEERENGRACHT 500 VUZZELSTRAAT 77 AMSTERDAM 1120 MÜSTERZIMMER

Krieg wie ehemals im Frieden ihre Spitzenstellung zu verteidigen wissen. Die Handballer sind demgegenüber um einige Stunden zurück. Mit grossen Absichten tragen sich die Fussballer, obwohl unsere Devisepolitik die schaffte Henner Henkel und Roderich Menzel nicht zur Verfügung steht. Mit dem Berliner Göpfert, Koch-Münster und Metaxa-Wien sollen die Länderkämpfe gegen Ungarn und Italien aufgenommen werden. Und die Fussballer, die die Produktion der Leichtathleten allmählich an.

Der junge Müncher Athlet Koppewallner, der vor einem Jahr noch gar kein besonderes Steckbrief besaß und bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz als Mehrkämpfer antrat, übertrug bereits die durchschnittliche Höhe von 1,05 Meter. In seinem Hiltjerjugend-Kameraden Glem, einem aussergewöhnlichen Stahnschlagkämpfer, scheint ein ebenso guter Dreispringer zu stehen. Jeder falls empfahl er sich mit einer Weite von 14,70 Meter, mit der er in die erste Reihe der deutschen Dreispringer eintrifft. Olympia-sieger Kar, Hein-Hannover und Weltrekordmann Feld, Blak lassen irgendwo im Silbischen ihr erstes Hammerwurf steigen, bei dem der Soldat trotz aller dienstlichen Abhaltung sich Schritt zu halten vermochte und sich bei 52,29 Meter gegen 53,04 Meter Höhe nur knapp geschlagen gab. Auch Weltrekordmann Harbig gab zu erkennen, dass er gut überwintert hat. Die wenig gebräuchliche 1000-Meter-Strecke durchlief der zum Unteroffizier beförderte Dresden in 2:28,3 Minuten, nur drei Sekunden ab vom Deutschen Rekord. Am kommenden Ereignissen wird das Hanna-Braun-Fest in München mit Spannung erwartet. Dort soll es zum Zusammentreffen vieler deutscher Spitzenkämpfer kommen. Darüber hinaus wohnt dieser Gedächtnisveranstaltung mitten im Lebenskampf des deutschen Volkes besondere Bedeutung inne. Denn Hanns Braun, der grosse Läufer der Vorkriegszeit, starb 1919 vor Cambrai den Fliegersturz. Dort, wo die deutsche Wehrmacht heute wieder im Kampf steht mit dem gleichen Gegner!

Daneben macht man sich auch Gedanken um die Ausgestaltung des Sportprogramms. So haben nach den Leichtathleten die Schwimmer die Teilnahmebedingungen an der Deutschen Vereinsmeisterschaft erleichtert und dadurch die Beteiligung selbst der Vereine sichergestellt, denn besonders viele Aktive nicht zur Verfügung stehen. Zudem werden früher so beliebte schwermere Mehrkampfe, der später in Anpassung an internationale Gepflogenheiten fallen gelassen wurden, wieder auf. Endlich werden Männer von der Vielseitigkeit der Magdeburger Mundt, dessen Name alten Schwimmern ein Begriff ist, sich wieder betätigen können: als Schwimmer, Streckentaucher und Springer

BIS ZUM 15. JUNI erhalten Sie unsere Zeitung GRATIS wenn Sie sie jetzt bestellen! Sie zahlen nur für die 2. Junihälfte fl. 0,70 und für jeden weiteren Monat fl. 1,- bei Lieferung ins Haus. Benutzen Sie den anhängenden Bestellschein! Hier abtrennen

Bestellschein

An die „DEUTSCHE ZEITUNG IN DEN NIEDERLANDEN“, Amsterdam G, N. Z. Voorburgwal 225

Liefern Sie mir bitte ab sofort Ihre Zeitung. Bis zum 15. Juni erhalte ich je ab 16. erfolgt die Lieferung zum gültigen Abonnementpreis. (Für die zweite Junihälfte fl. 0,70, jeder weitere Monat fl. 1,40).

Name .....

Genauere Anschrift .....

Gruppe I a. VVB. Königsberg 3 2 0 0 12 15 6 10 VVB. Königsberg 3 2 0 0 1 8 12 2 12 VVB. Stettin 3 0 0 0 3 4 11 0 8

Gruppe I b. Rapid Wien 4 3 1 0 19 14 7 11 Vorw. Raa Glei 3 1 1 1 7 7 3 12 NSTG. Graulitz 3 0 0 0 3 13 8 10

Gruppe II. Dresdner SC. 3 2 1 0 5 10 5 13 TSV. Eintracht 3 1 1 1 2 12 3 13 VVB. Osnabrück 4 1 1 1 8 10 10 13 1. SV. Jena 2 1 2 2 8 19 8 18

Gruppe III. Schalke 04 3 2 0 0 10 12 4 10 Fortuna Düsseldorf 3 2 0 1 13 12 4 12 Mühlheim SV. 3 2 0 1 7 19 4 12 Kassel 08 3 0 0 4 5 12 2 18

Gruppe IV. Stuttgarter Kickers 3 2 0 1 8 1 4 12 FC. Nürnberg 3 1 1 1 0 1 10 3 11 Waldhof Mannheim 3 1 1 1 2 12 3 13 Kickers Offenbach 2 0 1 1 1 6 0 4

Am 9. Juni werden die Gruppensieger mit folgenden Auseinandersetzungen weiter gefördert:

Gruppe 1 a: VVB. Königsberg - Union Oberschneeweide in Königsberg;

Gruppe 1 b: NSTG. Graulitz - Vorwärts RSV Gleiwitz (Schauensitz);

Gruppe 2: 1. SV. Jena - TSV. Eintracht Hamburg in Jena, VVB. Osnabrück - Dresdner SC. in Hannover;

Gruppe 3: FC. Schalke 04 - Fortuna Düsseldorf in Leipzig; Mühlheim SV. - SC. 03 Kassel in Paderborn;

Gruppe 4: SV. Waldhof - Stuttgarter Kickers in Mannheim. Offenbacher Kickers - 1. FC. Nürnberg in Frankfurt-Main.

Erhaltung der alten Bödenkluft Marktgängiger Billiges aus eigener Wirtschaft durch reichliche KALI-düngung Bestellt zeitig Kalisalz für die Land- und Gartenbauwirtschaft

# Wir empfehlen uns als Lieferanten

## AMSTERDAM

### A. H. HARLAENDER

im Gebäude der  
N.V. Hollandsche Koopmansbank  
DURCHFÜHRUNG ALLES BANKGESCHÄFT-  
LICHEN TRANSAKTIONEN.

#### BESONDERE MITTEILUNG:

Infolge der heutigen Verhältnisse findet kein Handel in Registermark statt, so dass Unterstützungs- und Geschenkschreibungen nach Deutschland zur Zeit nicht möglich sind.  
In Kürze ist mit der Wiederaufnahme des Börsen- u. Devisenhandels zu rechnen und wird allen Interessenten durch Sonder-Rundschreiben hiervon Nachricht gegeben werden.  
Reisechecks zur Zeit zu erhalten auf Grund besonderer Genehmigung.

Amsterdam C., Keizersgracht 674, Fernruf 48299.



## TELEFUNKEN

### Radio-Apparat

VERTRETUNG: **A. MUSSCHE**  
BEED. RADIOHÄNDLER  
(Iröhr Techn. Inspektor der NSF)  
W. de Witthofstrasse 180, Fernruf 81907

## Automobile

### LAST-LIEFERWAGEN

Verkauf  
Vermietung (Selbstfahrer)  
Reparaturen fachmännisch, preiswert, reelle  
**GARAGE KOCH**

Quellijnstr. 57-59 - Fernruf. Betrieb 2 27 66, Wohnung 2 21 17

## Damenfriseur

Erstklassige Dauerwellen in der bekannten „Wella-Ausführung“  
3,50 und 5,- RM. Waschen und Wasserwellen 75 cent. Durch  
unsere fachliche Sorgfalt und ein Verfahren von Weltnamen  
bürgen wir für erstklassige Arbeit.

## Salon Zimmermann

Amsterdam, Reguliersbreest. 32, 1. Etage, gegenüber d. Cineac

## Hotel Fleissig Restaurant

### AMSTERDAM

DAS BESTE ZU BILLIGEM PREIS

## Elegantes Herren- u. Schlafzimmer

In ruhigem Hause  
E. Leupold, Raphaellstr. 10 pr., Amsterdam-Z. Tel. 26305

## Bau und Möbelschreinerei

Max Hiesinger, O. Z. Achterburgwal 23  
Amsterdam-C. Fernsprecher: 45607  
**DEUTSCHE FACHARBEIT**

FAHREN SIE WAGNER- ODER KUNO-RÄDER

von ältesten deutschen Fahrradgeschäft am Platze

### Kuno Wagner

Singel 370 - Fernspr. 34792

VERMIETUNG VON TRANSPORTRÄDERN

## DRESDENER FEINBÄCKEREI

### CARL NIEMOLLER

Damstraat 32 - Fernruf 46199

Fein-Grain und Schwarzbrot  
sowie alle Sorten Kuchen

## L. E. LEUPOLD elegante

### Modistin Damenhüte

Raphaellstrasse 10 ha auch Neuanfertigungen und Veränderungen  
Fernsprecher 26305

Maler, Anstreicher und Tapezierer

für gute fachmännische Arbeiten empfiehlt sich  
**J. MRASEK, AMSTERDAM - W.**  
Telefon 86625, Rein. Olofssonstr. 92 ha

Ihre Adresse:

**Deutsche Buchhandlung M. SCHMUCK**  
Kerkstraat 46, Amsterdam - Tel. 30034

## DIE SPEDITIONSFIRMA A.L.B. BUSCH

AMSTERDAM - WESTERSTRAT 78 - TELEFON 44062  
fährt noch stets Umzüge nach Deutschland, in jeder Grösse  
mit und ohne Anhänger.

## Damenhüte

Anfertigen, Umarbeiten, Zutaten  
Grosse Auswahl in Modellhüten  
Atelier KAISER, Nieuwe Loosdrechtstr. 1

## Polstermöbel, Dekorationen

### B. LEMKE, Amsterdam-Z

Fernsprecher 3 83 87 Willamsparkweg 306

Auto, Dynamo- und Startmotoren - Magneten und andere  
elektrische Apparate werden fachmännisch repariert  
**E. OTT, Kuiperstraat 25, Fernspr. 21246**

Bewahren von Pelzmänteln  
Umarbeiten und Reparieren gegen Sommerpreise  
**M. H. Gauhl & Co., Kürschnerel**  
Den Texstr. 10, Amsterdam, Fernruf 3-74-2-6

Garantiert moderne  
**MASSKLEIDUNG**  
Schneidermeister M. Czeszo  
1a Egelantierdwarstraat 3 Fernsprecher 4 80 86

Gut gekleidet durch **Ludwig Reime,**  
Amsterdam, Kramperstraat 9/11  
Masschneiderel für bessere  
Damen- und Herrenkleidung

**Staubsauger** und Motoren  
Reparaturen  
**V. MÜLLER**  
v. Ostadestraat 362 Verkauf, neu und gebraucht  
auch Ersatzteile Fernsprecher 9 43 46

**C. STARK Overtoom 134**  
GOLDSCHMIED JUWELIER  
EIGENE WERKSTÄTTE  
für Neuarbeiten und Reparaturen  
in deutsche Facharbeit

Eleg. Mass- u. Orth.-Schuhe  
sowie Prothesen u. Einlagen  
zu äusserst billigen Preisen,  
ebenfalls erschl. Reparaturen  
Jeder Art. Prompte Bedienung  
**Hautzer**  
Overtoom 128. Ruf 82435

Die Adresse für Ihren Winterkohlenbedarf:  
**Kohlenhandel A. Hamersma**  
Govert Filinckstraat 368 - Fernspr. 2 89 35 - Hoofdepoort, 11 ha.  
Spezialität: deutscher, holländischer u. englischer Anthrazit

SOS NOTLANDUNG SOS  
eines Sonderflugzeuges im Schaufenster. Besichtigen Sie bitte  
die Flugzeugleitung. Alles eigene Herstellung.  
**KONDIOTOREI TASCHENMACHER**  
Ferd. Bolstraat 163, Amsterdam-Z. Fernspr. 90168.

Wiener Schneidermeisterin  
fertigt an  
Kleider, Mäntel u. Kostüme  
nur besser verarbeitet  
Paula Ross, Amsterdam, Moienbekstr. 18, Fernr. 93285

## ROTTERDAM

## E. A. R. HELLWIG - ROTTERDAM

Innulindestraat 249 - Tel. 43445

## Registerkassen

Gebrauchte, neuwertige Maschinen mit Garantie.  
Reparaturen fachkundig und billig.

## BUROMASCHINEN

Ersatzteile - Reparaturen - Zubehör. Rechen- und Schreib-  
maschinen sind Wertobjekte! Deshalb gehen Sie zum FACHMANN

Die zweckmässigste Anschaffung:  
**Die deutsche KLEIN-SCHREIBMASCHINE**  
mit Koffer ab f 65,-

## H. BUCHNA ROTTERDAM

Bree 29a, Tel. 13409

Das deutsche Fachgeschäft in Rotterdam für

Photo-Kino-Leica

## Photohandlung FOTEX

R. H. HEDFELD

Alle Markenapparate und Filme lieferbar. Entwickeln, Kopieren,  
Vergrössern. Spezial Leicaabhandlung. Mässige Preise  
TELEFON: 15504 - GED. SLAAK 84

## Deutsche Buchhandlung in Holland

### R. C. Rittinghaus

Eendrachtsweg 27a - Fernruf 53608

Strassenbahnhaltestelle 1-11-14-16-C-E

N. V. Transport Mij.

## „Entege“

Internationale  
Spedition  
Möbeltransporte

ROTTERDAM, -Telefon 40758-46489. Proveniersingel 18

Für moderne, elegante

## HERREN UND DAMEN

### Massschneiderei

Gg. MEHLING

Rotterdam, Aleidisstraat 56B

## DEN HAAG

## R. MEES & ZOONEN

Ao 1720

KNEUTERDIJK 13, HAAG

## Reinwillene Unterkleidung

In grosser Auswahl vorrätig

Neben den besten holländischen Fabrikaten

auch die bekannten deutschen Erzeugnisse

„Jaeger, Ribana, Venus“ In Vorrat

Telefon 11 10 51 - Prinsestraat 62

## B. Cordes

Mag. Transvalia

DEN HAAG

## Pelzwaren

Grosse Auswahl in

Mänteln - Capes -

Föhen - Mänteln

Aufbewahrung - Umarbeitungen - Reparaturen

**E. O. P. HOLZ**

Kürschnermeister

Juliana van Stolberglaan 40 - Tel. 773537

## Martin Ebben Schuhmachermeister

für erstklassige Massarbeiten und Reparaturen

Juliana v. Stolberglaan 167, Beuzendhout - Tel. 771287, Den Haag

## REFORMHUIS MAZUKULY

alles Kneip-Controll. Den Haag, Paulinastraat 35, Tel. 773666

Alleinverkauf aller Kneip-Artikel, „Kathr. Matskaffee“.

## T VEENTJE

Umzüge und Möbeltransporte

auch nach dem Auslande unter

Garantie

VEENKADE 30 - DEN HAAG - TELEFON 33 67 36

Gebrauchen Sie nur die Füllhalter

PELIKAN und MATADOR

die bekannten Marken erster deutscher Häuser

## R. Verseevidts Füllhalter-Haus

Heerenracht 32 a - Telefon 11 79 82

Kontorbuchhandl., Druckerei, Zeichenmaterialien u. Schulartikel

Witte de Witstraat 120

Telefon 33 38 16

## Rind-, Kalb- und Schweinemetzgerei

### S. de Kroes

Den Haag, Stationsweg 99

Telefon 11 51 66

Beste Qualitäten Fleischwaren

Spezialität: Würst- und Rauchwaren

## HAARLEM

## DAMEN- und HERRENSCHNEIDEREI

Jackenkleider nach Mass ab f 30,- Herren-Anzüge nach Mass

ab f 35,- Eleganter Schnitt - Gute Bedienung.

## J. MÜLLER HAARLEM

Joh. de Breukstraat 1, Tel.: 16077

## DAMEN- und HERRENFRISEUR

Kenigestr. 37 - Erstklassige Bedienung

TH. EGGENDORF Tel. Nr. 18531

## CAFÉ-RESTAURANT „DREEFZICHT“

Gemütliche Gastwirtschaft mitten im Haarlemmer Hout

Tel. 11686

Inh. H. v. Looy

## STATIONS-KOFFIEHUIS

Stationenplatz 15 gegenüber Bahnhofausgang

Gut gepflegte Biers - Kaltes und warmes Buffet zu billigen Preisen

Tel. Nr. 10196

Inh. Leo v. d. Have

## BÄCKEREI & CONDITOREI

Einzigste deutsche Bäckerei am Platze.

Liefert alle Brot- und Backwaren.

Loosdrechtstr. 319, Tel. Nr. 21699

Reick & Gräf

## AMERSFOORT / UTRECHT

## Nur ERSTKLASSIGE FACHARBEIT

In Möbel- und Innenausbau liefert die

DEUTSCHE Möbelfabrik

## Franz Loer

Schreinermeister

Amersfoort - Groote Haag 24

Deutsche Möbelwerkstätte

empfiehlt sich für die Anfertigung

„sämtlicher moderner Möbel sowie Stülzstühle, Klei-

u. Polstermöbel. Lieferung von

Bodenbelag, Teppichen, Gar-

den usw.

## Karl Kurz

Utrecht, Griftstraat 131

Der weisse Kragen ist das Kennzeichen des gut gekleideten Herrn.  
Trotz der heissen Sommermonate weisst und im Gebrauch sehr vorteilhaft, da er viel länger rein bleibt als alle anderen Kragensorten. Ist er nicht mehr sauber, wird er einfach durch einen anderen ersetzt.  
Somit trägt man immer einen neuen Kragen.  
**Mey-KRAGEN**  
AUF PERMANENT WÄSCHSTOFF  
Amsterdam: Jb. Ruff, Vijzelstraat 17, Tel. 27324  
Visser-Flaeging, Beursstr. 22, Tel. 33737  
Den Haag: De Vuurman, Prinsstr. 74, Tel. 111704  
Rotterdam: Mey's Boordrukk., Kerkstr. 37, Tel. 54261  
Utrecht: J. P. van der Grinten, 39 Tel. 15557  
Ferner in allen Plätzen erhältlich in den Geschäften mit Mey-Nachrichten. Gen.-Verk.: J. W. RAEMAKERS, Oude de Vrieslaan 12a, Rotterdam.

## E. Lehnert's Handelssonderneming N.V.

Amsterdam C., Keizersgracht 540

Fernspr. 31340, 33428

## Importeure von allen techn. Artikeln

## N.V. Motorenfabrik

## DEUTZ

## Rotterdam

Tel. 24430 (4 Lijnen) - Kortje Wijnbrugstraat 2

## Vorzüglich

in Konstruktion und Leistung

ist die Olympia, die Büro-

schreibmaschine mit den viel-

ten arbeitssparenden Einrich-

tungen. Verlangen Sie bitte

Prospekte.



## Olympia

Schreibmaschinen N.V.

Amsterdam, Keizersgracht 626

## Carl Gottmanns Handelsmaatschappij

Rotterdam

Middensteiger 17

## Import, Export, Früchte, Gemüse

## Montan-Transport-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg - Rotterdam

Schiffmakler - Spediteure - Transporte

Agentur regelmässiger Linien

Es gibt viele Nähmaschinen. Jedoch nur eine PFAFF

Vorführung in allen Fräziden oder durch Hauptgeschäft

N. V. Hollandsche Naaimachinehandel

WIJDE KERKSTRAAT 4a - ROTTERDAM - TELEF. 12471

## CONTINENTAL BUROMASCHINEN

FÜR JEDEN BETRIEB UND JEDEN ZWECK

Standard-Schreibmaschinen

Wanderer - Qualitätsarbeit

Werkstätten für alle Büromaschinen



Alleinvertreter für die Niederlande:

N. V. Handelsmaatschappij A. Dr. Koller & Van Os

AMSTERDAM - ROTTERDAM - GRAVENHAGE

Tel. 36671-72 Tel. 10475-78 Tel. 113944



# Alte Bauernmutter

Von  
Walter Kruppa

Vieltausend Tagwerk führte sie zum Ende und gönnt dem müden Leib noch keine Ruh. Es krümmt der Jahre Last die weissen Hände, doch, dass der Tod sie nicht im Leiden fände, schrieb sie sich die geringen Werke zu.

Es wuchsen Haus und Hof aus ihrem Fleische. Die alte Wiege schwang so Jahr um Jahr. Oft trat der Tod schwarz aus der Winterweisse, und ihre Tränen mischten sich dem Schweisse. Doch stand sie vor dem Werk unanfechtbar.

So ward sie Stamm, dem Ast um Ast entsprossen, und jedes Jahr grünte sie Pflanzchen ein. Wenn sie derweil, von Erdenkraft umflossen, zu langem Schlaf sich fest und tief verschlossen, wird sie noch Wurzel euren Blüten sein.

# Schiffer und ihre Begegnungen

Frisesche Totensagen / Von Berend de Vries

Wailing Dijkstra berichtet in seinem Werk „Die Frisesche Volkskunde“ von einer Form der Totensage, die sich das Volk im nördlichen Frisland erzählt. Im Folgenden seien ein paar Fälle wiedergegeben. In Ostfrisland und Nordfrisland ist diese Art von Totensagen weniger bekannt. Bemerken möchte ich an den friseschen Volksüberlieferungen ist: es sind immer Schiffer, die solche Begegnungen hatten.

Zu Leuwarden in Frisland stand in den alten Tagen ein Haus, das einen Stein im Giebel hatte, auf dem eine Treckschale ausgebaut war; man sah eine menschliche Gestalt aus dem Wasser am Hinterende des Schiffes emporsteigen, nach welcher sich der Schiffer, der am Ruder stand, verwundert umwandte.

Das Haus wurde vor langer Zeit von einem Treckschiffer bewohnt, der pflegte Leuwarden und Sneek zu fahren pflegte. Einmal, als er auf einer Reise nach Sneek am Steuerruder stand, geschah es, dass er jemand hinter sich rufen hörte. Er sah sich um, und aus dem Wasser kletterte der Geist eines kleinen Kindes am Ruder herauf. Der Schiffer erschrak heftig, erholte sich jedoch bald und sagte es dann, den Geist zu fragen, was er begehrte. Dieser antwortete mit der Gegenfrage, ob der Schiffer tun möchte, was von ihm verlangt werden würde. „Ja, wenn ich das möchte“, sagte der Mann.

„Gut“, sagte der Geist, „dann müsst Ihr nach Leuwarden in die und die Strasse gehen. In das und das Haus. Bittet dort um ein Leichenkleid für ein kleines Kind, ein solches kann ich nicht zur Ruhe kommen.“

Der Schiffer versprach es, und als er in Leuwarden ankam, war es sein erstes, das betreffende Haus aufzusuchen, und er fand, dass es von sehr angesehenen Leuten bewohnt wurde. Er gab dort seine Botschaft bekannt, und das verlangte Leichenkleid wurde ihm ausgehändigt. Nach Sneek zurückgekehrt wurde er an der gleichen Stelle wie beim Leichenkleid angelangt. Der Geist des Kindes erschien wieder auf dem Ruder und empfing von dem Schiffer das Leichenkleid, dankte ihm, dass er die Botschaft ausgerichtet und versprach, Gott werde ihn dafür belohnen. Darauf verschwand der Geist des Kindes in der Tiefe. Seit dieser Zeit ging es dem Schiffer gut in der Welt. Um das Ereignis vor der Vergessenheit zu bewahren, liess er es in Stein meisseln, der Stein wurde im Vordergiebel seines Hauses angebracht. Der kleine Geist des Kindes erschien unheimlichen Kindes, das heimlich in den Sneeker Treckschiffkanal geworfen worden war.

Es ist nun schon viele Jahre her, da waren Schiffer von Workum einst mit ihrem Schiff

auf der Reise nach Leuwarden. Es war gegen Abend und in der Dämmerung. Mit einmal sah er auf einen Stein Weideland am Kanal jemanden sich nähern; der Mann kam unmittelbar auf das Schiff zu. Anfanglich nahm der Schiffer an, dass es sich um einen er aus — wolle mitfahren, und sie steuerten das Schiff ans Ufer heran. Da fühlten sie aber an dem Schauer, der ihnen durch die Glieder gieng, dass etwas Ungewöhnliches dahintersteckte, und dass es mit einem Geist zu tun hätte.

Die Erscheinung blieb auf dem Ufer und fragte, ob sie eine Botschaft ausrichten wollten; wenn ja, dann müssten sie zu einem bestimmten Bauernhof, der dicht am Kanal liegt, gehen und dort im Namen von dem und dem um so und so viele Ellen Tuch bitten. Die Schiffer nahmen den Auftrag an, und der Geist sagte, dass er, wenn sie zurückkämen, sie an der gleichen Stelle erwarten würde, um das verlangte in Empfang zu nehmen. Die Schiffer segelten weiter, und in dem betreffenden Bauernhof wurde ihnen das Stück Zeug ohne Widerstreben ausgehändigt.

Auf der Rückreise fanden sie den alten Bauern an der verordneten Stelle vor, und er fragte sie, ob sie die Botschaft ausgeführt hätten. Sie reichten ihm das Stück Tuch hinüber; er zerriss es in drei Teile und gab jedem von ihnen ein Stück zurück. „Als Lohn für die Mühe“, sagte er. Obendrein bedankte er sich sehr, denn nun könne er Ruhe finden; schon seit Jahren sei er ohne Leichenkleid umhergeirrt, da er bisher niemand gefunden habe, der bereit gewesen wäre, diese Botschaft für ihn zu tun. Darauf schwieg er, und solange die Schiffer ihm nachblickten, blieb er sichtbar, aber als sie sich eben umwandten, war er verschwunden.

Das Leichenkleid, das sich die Schiffer verdienten, wird, sagt man zu Hartlingen, oder irgendwo anders an der Schelde in eine Kirche oder in einen Weissenhaus aufbewahrt.

## UNSERE ANEKDOTE

Der vor fast zweihundert Jahren geborene bedeutende Satiriker Georg Christoph Lichtenberg wurde gefragt, wie er es sich erkläre, dass dem Menschen wohl zehn Finger, zwei Augen und zwei Ohren, jedoch nur ein Mund und eine Zunge gegeben seien.

Lichtenberg: „Weil die Schöpfung will, dass der Mensch im Verhältnis zum Essen und Trinken in der Arbeit die Zehne leidet, und zweimal sehen und hört, wie er redet!“

# DAS VORBILD DES REICHSMUSEUMS

Dem Kunstwillen des Volkes wird entsprochen / Von Dr. M. Huebner

Das Reichsmuseum in Amsterdam, die grösste Kunstanstalt der Niederlande und zugleich auch eine der berühmtesten der Welt, war seit dem September des vergangenen Jahres gestummt worden: Die Bilder, Möbel, Porzellan und alle anderen hervorragenden Kunstwerke, die das Museum in so überwältigender Anzahl enthielt, waren zur Sicherung vor Fliegerbomben aus den Räumlichkeiten weggeschafft und „anderswohin“ gebracht worden. Das ganze riesige Gebäude mit seinen nahezu hundert Sälen stand seltener leer und verwaist, mit Ausnahme jener Wochen, da in einem Teil der Säle eine Ausstellung lebender Künstler abgehalten wurde. Es war eine Schau, die der Leiter des Museums, Prof. Schmidt-Degener, ebenso rasch wie musterwütig gehängt hatte und die von seinem Unternehmungsgeist ein treffliches Zeugnis ablegte.

Das Reichsmuseum hat jetzt erneut den Beweis erbracht, dass an seiner Spitze Männer stehen, die die Zeit nicht nutzlos verstreichen lassen wollen, die Zeit nämlich, bis die Säle wiederum mit dem ehemaligen Inhalt gefüllt werden können. In jenen Sälen, in denen vor kurzem die Schiffschiffahrt untergebracht war, ist soeben eine Sonderausstellung der jüngsten Neuerwerbungen des Reichsmuseums eröffnet worden. Unter diesen Neuerwerbungen befinden sich u. a. auch die Bilder eines Sammlers, der vor einiger Zeit seinen gesamten und wertvollen Gemäldeschatz dem Reichsmuseum vermacht, dabei aber die Bedingung stellte, dass sein Name geheim bleiben sollte. Die Vermutungen gehen, was nicht ohne Grund ist, dass es sich um den Kgl. Petroleumgesellschaft handelt, der mit seiner Tat der Handlungsweise des ersten Direktors der

Königlichen nachfolgte. Henry Detering, der alle grossen Sammlungen des Landes mit wertvollen Schenkungen bedachte. Aus Brüssel, wo die Gemälde des jüngsten Zuwachses bisher vermutlich untergebracht waren, sind sie also nun nach den Niederlanden zurückgekehrt, wobei man wirklich von einer Rückkehr sprechen darf, da die meisten Stücke dieser Schenkung, Werke niederländischer Kunst, sind.

An der Spitze der im Reichsmuseum ausgestellten Werke steht das Bildnis eines Türken von Rembrandt, ein nach äusserlichen und innerlichem Format mächtiges Gemälde aus dem Jahre 1635, also aus der Zeit, wo sich der Meister gerade in einer heroischen Biederkeit erging. Weiter finden wir hier die Triospieler von Jan Steen, ein unterhaltendes Genrebild, das auf der grossen Schau niederländischer Kunst im Burlington House, London, ausgestellt gewesen war. Unter den sehr schönen Bildnissen von Joos van Cleve, u. a. insbesondere das Bildnis Kaiser Maximilian, und zwar ebensowohl durch die offensichtliche Treue der Gesichtszüge als auch durch die feine Pinselarbeit, die auf den Glanz des Schmuckes, auf die Feinheit des Bekleidungsstoffes verwendet wurde. Von Jan Vermeer, der zum Kreise der Maler um Frans Hals gehört, ist das Bildnis eines jüngeren Mannes mit Schlapphut und schon gestärkter Halskraute vertreten, und von Caspar Netscher kann man ein statisches Bildnis des Königs und Statthalters Willem III. bewundern. Unter den Malern niederländischer Landschaftsarbeit, von denen die Schau zum Teil sehr schöne Stücke bringt, nennen wir Barent Aelcamp (Elversgrün), Jan van Goyen (Ansicht eines Flusslaufes), Aert van der Neer (Nachlandschaft im Mondschlein),

Jacob van Ruysdael (Ruinen in den Dünen) und Joachim Patinier, ein Geleiseverwandler der grossen Hieronymus Bosch (Landchaft).

Er kann nicht die Aufgabe dieser Ausstellung sein, die ausgestellten Werke aufzuzählen oder gar im einzelnen zu würdigen, da wir dann auch auf die ausgestellten sehr zahlreichen Zeichnungen und Schwarz-Weissabbildungen müsstet. Unsere Absicht ist vielmehr die, auf das Besondere dieser Kunstanstalt hinzuweisen. Denn es muss durchaus als bezeichnend bezeichnet werden, dass schon so kurz nach den kriegerischen Ereignissen die Reichsmuseum seine Pforten wieder öffnet. Die Leitung dieses Museums zeigt damit, dass sie durchaus begreift, was ihre Aufgabe ist. Diese besteht darin, die Werke, so wie sie wenigstens so rasch wie möglich wieder in Gang zu bringen. Dies um so mehr, als heute zweifellos alle kunstliebenden und kulturinteressierten Menschen die Kunst der grossen Meister erleben wollen. Es erscheint daher erwünscht, wenn auch an den anderen Stellen, wo man ehemals die Meisterwerke der niederländischen Maler zu sehen gewohnt war, wieder ein so reichhaltiges und so wertvolles Bildnis zur Verfügung steht. Können in der Kürze der Zeit oder auf Grund anderer Erwägungen nicht sofort alle Werke wieder an ihre alten Plätze zurückgebracht werden, so können wenigstens Teilgruppen vorzunehmen, die darin besteht, dass man wenigstens einem Teil der Säle wieder ihren vorwiegenden Inhalt, ihr vormaliges Aussehen gibt. Nicht zuletzt würden auch wir Deutschen und das Ausland sehr dankbar sein, wenn die Reichsmuseum seine Pforten wieder öffnet. Was das jüngste Schaffen der niederländischen Malerei angeht, so gibt es für diese Ausstellung ein überaus lehrreiches Sondermuseum. Es ist das Staatliche Museum Kröller-Müller im Helderberg der Hooge Veluwe bei Ede, in der Nähe Arnhem. Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, dass hier alle Werke sich noch an Ort und Stelle befinden. Keines der Werke und ebensowohl das Museumsgebäude selber hat durch den Krieg Schaden gelitten. Schon kurz nach dem Einzug der deutschen Truppen haben sich deutsche Offiziere vom einwandfreien Zustand der Dinge in diesem Museum überzeugt. Das Museum und der Nationale Park, in dessen Mitte es liegt, bleiben bisher für den Publikumsbesuch geöffnet. Und auch in diesem Museum können wir uns einwandfrei über die Reue, die am Tag gelegt, als sie in den letzten Tagen in einem Seitengebäude eine Sonderausstellung von Werken des Haager Malers Dirk Nijland eröffnete.



JOOS VAN CLEVE: Kaiser Maximilian.



REMBRANDT VAN RIJN: Türke mit Turban.

# Erlebnis der Landschaft

## Eine Erinnerung an die Niederlande

Über die weite, unendliche Landschaft kommt langsam das Abendmännchen, der Friede der Fruchtbarkeit und Trächtigkeit und herben Beharrlichkeit. Der glühende Ball der untergehenden Sonne hat sich in den weichen, geschwungenen Horizont in das hintermühtigen Dichten dämpf herüberbreitend. Meer. Die astigen grünen Wiesen und Weiden atmen den Ruch des Sees, der von der See hergetragen wird. Die bogenförmigen Blumenfelder erglänzen noch einmal im innigen Kuss der Sonnenhitze. Die kleinen farbenfrohen Dörfer und Städtchen mit ihren so wundersamen in diese Landschaft hineingebauten Häusern und Gebäuden, mit ihren kleinen Kotten und ordentlich geordneten Fischerkaten, mit ihren Menschen, die diese weite, unendliche Landschaft geistig und seelisch geprägt hat, deren schwerer, wandersamer Schritt, schwerer Fruchtbarkeit des Mutterlandes, verleiht ihr Gesicht selbst und der Meerwind und dem weiten Horizont entgegenwachen, das ist die Heimat der „Niederlande“ und auch die Heimat der Niederländer, die diesen schweren Boden und diesen in weiter leuchtender Ferne verschwundenen Horizont auch als den ihren in Anspruch nehmen.

Das ist das Land, das niedere Land, das in Dichtung, Musik und Malerei der lebendigen Beweise von der Fruchtbarkeit des Bodens geliefert hat. Das sind jene Städte und Dörfer, deren öde Backsteingotik von Brügge bis Danzig und Königsberg reicht. Hier sind die Häfen des Deutschen und D. Niederländer, und Du, Flame, überall Deine Heimat der schönen Säle und Kirchen und der seltsamen Schicksale, der irrtümlichen Moorlichter und epukhaften Niederungen. Hier steht Du in Amsterdam oder den Haag oder Utrecht oder in Arnhem oder in Gent oder in Münster und Osnabrück und noch weiter hin-

auf in Lübeck oder in Danzig vor denselben Bürgerhäusern, deren behagliche Front den Geist und den Charakter der niederen Lande und ihrer Menschen zeigt. Du stehst an den Grachten, die den niederen Lande so sehr schifflich dem Abend entgegenkommen, und Du stehst an Kanälen, wie sie Deine Heimat auch hat. Und in den Wiesen beglückte Dir, gerade so wie zu Hause, die urigen Wallknechte, unter deren Knorke die schwärzende oder rotbunte Vieh ganz schärf und sinnig wiederläuft.

Ist es nicht wie daheim, wenn Du durch die weiten Strassen gehst und Dir aus den Häusern so manchen Wort entgegenkommst? Du in deiner Mundart gerade so zu sprechen gewohnt bist? In Deiner niederländischen Mundart, deren trüger Fluss doch so viel herrlichen Humor hervorgebracht hat? Und hörst Du die Menschen „kuren“ oder „anknen“ oder „vertellen“, ganz so wie Du es daheim nennst, sag, meinst Du nicht wirklich, zu Hause zu sein?

Jawohl, dies alles ist Dir vertraut. Vertraut auch sogar als mancher Gau des Grossdeutschen Reiches, in denen Deine Brüder und Schwestern wohnen. Du bist nun hierhergekömmt, auch von Deinem Zuhause zu zeugen, das dich in den niederen Lande zwischen Brügge und Königsberg. Und darum liebt diese Erde wie Deine daheim. Denn sie ist auch der Boden, aus dem Du entsprossen, die Dich geformt und Dir ihre Seele gegeben hat. Hier ist die Erde, die dich geformt, aber auch voll harter Entschlossenheit, voll ewigen Treueglaubens, aber auch voll herber Verschlossenheit. Wie diese Landschaft mit dem geheimnisvollen weissen Horizont, und den riesigvöll raumenden Wäldern und Wäldern, der ewig gegen die Dicke anbrachenden See mit ihren Zeiten von Ebbe und Flut. G. H.

# Die grosse Fahrt

ROMAN VON HANS FRIEDRICH BLUNCK

(Copyright by Hansatische Verlags-Anstalt, Hamburg)

Rök liess ein Vorgebirge im Westen Islands; weit wie ein Gletscher schob es sich ins Meer hinaus. Ein altes Klostergebäude hob sich auf seiner Stirnwand, was war nicht grob, und schien wie um den hohen Wächtertum gebaut, der es überkrönte.

Ein Mann ritt den verschneiten Felspfad, der zu den Mönchen hinabführte. Als er noch klein wie ein Kiesel und dunkel, als sei er eben vom Himmel in die unendliche Weisse grauen Schnees niedergefallen. Aber er arbeitete sich rittlings vorwärts; ein Hund begleitete ihn, er sah aus wie eine winzige Spinne, die aufgeschwehrt und hin huschte.

Der Abend sank, wann eine Begegnung drohte, fackelte er wie blosses Licht über den Bergrücken. Mitunter wurde eine der tiefziehenden Wolken über den Reiter und Tier hinweg und herfort, erst, wenn ein neuer Windstoss die Klippen überfegte. Dann sah er aus, als sei der Ankommende ein war wader Bauer noch Mönch — inzwischen wie ein Ritt spukhaft gewachsen.

Es dunkelte rasch. Auf dem Wächtertum des Klosters begann ein warnendes Feuer aufzufackeln, hellleuchtend zur Höhe aufsteigend, vielleicht für arme Verrückte! Sturmfluten fuhren davor entlang; das Schneefeld rund um Rök lag bis zu den Schatten der Schürnde untern bräunlichen Widerschein des Feuerturns.

Der Fremde war jetzt schon gross und wirklich, man konnte ihn und auch sein struppiges Isändisches Pferd erkennen.

Als er den Bergspitze zum Kloster erreicht hatte, war es, als seien die Klippen um das dämpe Schilke, wie verweltere Gesichtsdornen, — das Pferd blieb stehen, und der Hund legte sich auf, gerade der Reiter hatte sich in den Bügeln erhoben; er versuchte die

Schwärze der Tiefe mit Ohr oder Auge zu durchdringen, aber nur die Brandung leuchtete blau. Dann hob er die Nase, er sah herüber, Meer und Ferne wurden unsichtbar.

Erst als er dicht vom Kloster war, wurde man dort des Reiters gewahr. Aus einer Böttur eilten ihm Knechte fackelschwingend durch den Schnee. Der Reiter schrie, und das grosse Tor des Gemäuers öffnete sich. Ein vierstöriger Mann, der Abt selbst, trat in die helle Füllung, beugte das Haupt und breitete die Hände aus zum Zeichen des Willkommen. Der Lichtschein fiel über den Leichenkörper, des Fremden, zwei Knechte glitzerten ihm um Hals und Brust. Ein hoher Gass war's! Spitzbärtig und hager ritt er in der Hof — kein Leichenkörper! — Diderik Pining, Statthalter des Königs von Dänemark und Norwegen war gekommen.

„Gott segne Euren Eingang!“

Der Reiter sog höflich den breiten Hut. Aber noch im Sattel horchte er unruhig. „Geschützfeuer“, rief er, „steht bei dir auf Posten, Freund, oder er hat sich Obrenklappen umgehoben.“

Der Abt sah sich betreten um, raffte die Soutane von den Pisen und folgte entrüstet dem Reiter zur Treppe; ein Bruder rief die Turmpforte auf gegen den schneeglitzenden Wind.

Der Wächtermann oben auf der Platte schürfte das prasselnde Feuer, er hörte und sah nichts. „Du dumme! Du stehst bei dir auf Posten, Freund, oder er hat sich Obrenklappen umgehoben.“

Der Abt sah sich betreten um, raffte die Soutane von den Pisen und folgte entrüstet dem Reiter zur Treppe; ein Bruder rief die Turmpforte auf gegen den schneeglitzenden Wind.

Der Wächtermann oben auf der Platte schürfte das prasselnde Feuer, er hörte und sah nichts. „Du dumme! Du stehst bei dir auf Posten, Freund, oder er hat sich Obrenklappen umgehoben.“

Der Abt sah sich betreten um, raffte die Soutane von den Pisen und folgte entrüstet dem Reiter zur Treppe; ein Bruder rief die Turmpforte auf gegen den schneeglitzenden Wind.

sonder Stefan Jonsson mit einem Seutzer nach seiner Wange griff. Er drückte sich in den Schutz der Mauer; das flackernde Feuer, das ihn selbst beschien, traf die starken Joche des Gemäuers, und der Reiter, der ihn gepörrt, horchte er nach draussen. Unter ihm riefen klinkende Beckenschläge die Mönche zur Bereitschaft, er hörte die ausbrechende Unruhe durch die Steine.

„Du wirst ein Frühlingsgewitter gehört haben, Statthalter“, mahnte der Abt, „oder ein Nordlicht hat dich erschreckt!“ Der Reiter sah zur Pforte zurück, aber Diderik Pining folgte ihm nicht; das blieb er zögernd stehen. „Freiheitsvolk wird's sein“, das einander zum Teufel schickte; Hansinge und Engländer, verbesserte er sich schnell, „denen der Frühling nicht rasch genug kommen kann von neuen Kriegerthron. Ob es nicht bald genug davon bekommen?“

„Wenn sie in der Nordsee Ferne schliessen“, fragte der Statthalter langsam und wandte dem Abt eben Blick zu, „gilt das für Island?“

Sjara Jonsson antwortete nicht, er legte dem Freund zerknirschend die Hand auf die Schulter, wie er saß in seinem Schutz zu bleiben. Es galt nicht für Island! Seit einem halben Jahrhundert schlugen sich englische und holländische Flotten auf dem weissen Pikturum? Hat sich einer beklagt? Oder kommt du von Olaf Lodopott? Die Mutter Islands ist sie, und auf ihren Sohn baue ich Berge.“ Er versuchte den Freund am Arm zu sich zu ziehen. „Du foltest mich mit deinem Pikturum? Einen langen Winter sah ich dich nicht. Ist es wahr, dass du inzwischen die Russen zu Paaren getrieben hast? Wird du nun auf Island bleiben? Was sturdest du nur nach draussen? Wir haben nichts zu fürchten, die Strandwache des

Westlands ist schon seit der Tagundnachtgleiche unterwegs.“

„Wer führt das?“ fragte Diderik Pining.

„Der Landrat Greit Elmarsson führt sie“, sagte Stefan Jonsson, und er schenkte dem Statthalter mit seinen Landeuten zu prahlen: „Wenn Greit sie führt, kommt kein Räuber lebend von der Insel!“

Dann kletterten zwei Gewappete atemlos durch die Treppe und grüßten die lebendigen Stefan Jonsson wies den einen gewichtig zum Strand, den andern zum Auszug. „Nun lass meine Mönche frieren, Pining, und stärke dich an unserem Tisch! Wenn du wüsstest, wie lang du auf dich gewartet hast!“

„Sie stiegen die Treppe hinunter und blickten sich unter den blakenden Fackeln; Pining's mächtige, langgezogene Wangen, die gerillte Stirn, waren von Schalten zerschunden. Die breite Hutkrone funkelte von kleinen Tropfen.“

„Was hältst du von Greit, Abt“, fragte er plötzlich, ohne spüren zu lassen, ob er Gutes oder Schlechtes hören wollte.

Er verwirrte den vorsichtigen Stefan Jonsson, dass er geradezu antworten musste. Er stiess unumwidend den Riegel einer Seitenpforte auf, die zum Mittelgang des Klosters führte. „Greit vergisst viel Blut, aber du weisst wohl, was der Bauer auf Island erlebt hat, ehe du kamst. Nun wollen unsere Leute es den Fremdlingen beizubringen.“

„Den Fremdlingen“, wiederholte Pining beunruhigt, blieb stehen und prüfte mit einem Blick die aufgeschwengten Mönche, die sich Kettenhemd und einen Leinwand Loppotter, der Witwe seines Vorgängers, rief Scharacharen der Mönche und Bauern unter Waffen und steuerte den Fehden, die der Alltieg der Isänder nicht zu dämmen vermocht hatte. Aber die Vorführung erzielte, dass man vierzehnhundertundsechzig Jahre nach einem Heilands Geburt wie einen Hund erschlugen und zerkneteten. Niemand wird Island es vergessen!“

„Bist genug drim gefallen.“

Stefan Jonsson schüttelte den Kopf, verwirrt über die vielen Einwände. „Von dir haben wir's gelernt, Blut mit Blut zu zahlen.“ Bitter mit guten und herzhafte Tönen, führte er den Gast zu Bank und Tisch. Der

Statthalter lächelte aber während aller Worte wie aus weiter Ferne; das machte dem Abt Sorgen.

Diderik Pining, Herr aller Gewässer zwischen Nordica und Island, hatte einen abenteuerlichen Aufstieg hinter sich. Nach langen unstaten Fahrten zwischen Bergen und Spanien hatte er sich früh auf eigene Hand eine Flotte und ein Heer zugekauft, um seinen gewaltigen und heute glücklicher als Störbecker und Michael, seine junge Macht auf See zu richten. König Christian, Herr von Dänemark und Norwegen, Schleswig-Holstein und Island, hatte ihm die deutsche Flotte zum Admiral und Bundesgenossen ernannt.

Danach, als die Fehden sich legten und die Zeiten ruhiger geworden waren, hatte Herr Christian den „Skipper Diderik Pynning“ zu seinem Statthalter in der westlichen Küste ernannt. Was als Prüftide, vielleicht auch als Abhaltung gedacht war, war den schutzlosen Bauern jener Küsten zum Guten ausgefallen. Diderik Pining hatte Schiffe und Flotten, um Inseln und Fjorde zu schützen.

Er skürte das Nordland Skandinavien von russischen Flotten, dann setzte er sich auf Island fest, um den Engländern und Schotten die Insel, die ihnen schon als Beute sicher war, aus der Hand zu nehmen.

Er schuf Ordnung auch im Innern der Insel, durchritt sie kreuz und quer und lernte ihre Wälder, ihre Lavafelder, ihre heissen Quellen und ihre einsamen Höfe kennen; er verbandte sie mit einem grossen Loppotter, der Witwe seines Vorgängers, rief Scharacharen der Mönche und Bauern unter Waffen und steuerte den Fehden, die der Alltieg der Isänder nicht zu dämmen vermocht hatte. Aber die Vorführung erzielte, dass man vierzehnhundertundsechzig Jahre nach einem Heilands Geburt wie einen Hund erschlugen und zerkneteten. Niemand wird Island es vergessen!“

„Bist genug drim gefallen.“

Stefan Jonsson schüttelte den Kopf, verwirrt über die vielen Einwände. „Von dir haben wir's gelernt, Blut mit Blut zu zahlen.“ Bitter mit guten und herzhafte Tönen, führte er den Gast zu Bank und Tisch. Der

Statthalter lächelte aber während aller Worte wie aus weiter Ferne; das machte dem Abt Sorgen.

Diderik Pining, Herr aller Gewässer zwischen Nordica und Island, hatte einen abenteuerlichen Aufstieg hinter sich. Nach langen unstaten Fahrten zwischen Bergen und Spanien hatte er sich früh auf eigene Hand eine Flotte und ein Heer zugekauft, um seinen gewaltigen und heute glücklicher als Störbecker und Michael, seine junge Macht auf See zu richten. König Christian, Herr von Dänemark und Norwegen, Schleswig-Holstein und Island, hatte ihm die deutsche Flotte zum Admiral und Bundesgenossen ernannt.

Danach, als die Fehden sich legten und die Zeiten ruhiger geworden waren, hatte Herr Christian den „Skipper Diderik Pynning“ zu seinem Statthalter in der westlichen Küste ernannt. Was als Prüftide, vielleicht auch als Abhaltung gedacht war, war den schutzlosen Bauern jener Küsten zum Guten ausgefallen. Diderik Pining hatte Schiffe und Flotten, um Inseln und Fjorde zu schützen.

Er skürte das Nordland Skandinavien von russischen Flotten, dann setzte er sich auf Island fest, um den Engländern und Schotten die Insel, die ihnen schon als Beute sicher war, aus der Hand zu nehmen.

Er schuf Ordnung auch im Innern der Insel, durchritt sie kreuz und quer und lernte ihre Wälder, ihre Lavafelder, ihre heissen Quellen und ihre einsamen Höfe kennen; er verbandte sie mit einem grossen Loppotter, der Witwe seines Vorgängers, rief Scharacharen der Mönche und Bauern unter Waffen und steuerte den Fehden, die der Alltieg der Isänder nicht zu dämmen vermocht hatte. Aber die Vorführung erzielte, dass man vierzehnhundertundsechzig Jahre nach einem Heilands Geburt wie einen Hund erschlugen und zerkneteten. Niemand wird Island es vergessen!“

„Bist genug drim gefallen.“

Stefan Jonsson schüttelte den Kopf, verwirrt über die vielen Einwände. „Von dir haben wir's gelernt, Blut mit Blut zu zahlen.“ Bitter mit guten und herzhafte Tönen, führte er den Gast zu Bank und Tisch. Der

Statthalter lächelte aber während aller Worte wie aus weiter Ferne; das machte dem Abt Sorgen.

Diderik Pining, Herr aller Gewässer zwischen Nordica und Island, hatte einen abenteuerlichen Aufstieg hinter sich. Nach langen unstaten Fahrten zwischen Bergen und Spanien hatte er sich früh auf eigene Hand eine Flotte und ein Heer zugekauft, um seinen gewaltigen und heute glücklicher als Störbecker und Michael, seine junge Macht auf See zu richten. König Christian, Herr von Dänemark und Norwegen, Schleswig-Holstein und Island, hatte ihm die deutsche Flotte zum Admiral und Bundesgenossen ernannt.

(Fortsetzung folgt.)





## Die Niederlande vor neuen Aufgaben

Eine so stark weltwirtschaftlich ausgerichtete Volkswirtschaft, wie die niederländische wird durch die jüngsten Ereignisse vielfach wirtschaftspolitische Fragen gestellt. Da ist heute möglich, darüber nachzudenken, wie alles hätte anders kommen können und sich leichter hätte regeln lassen, wenn Deutschland nicht bei allen seinen Bemühungen um die Verwirklichung seines Lebensrechtes vor den Verwirklichungswillen der Westmächte gestellt worden wäre. Nun haben die Waffen gesprochen! Ein heftiger Friede und eine neue Ordnung müssen sich ergeben.

Inzwischen sind bereits alle Kräfte zu entwickeln, die den Wohlstand des Landes über die schwierige Zeit bringen und gleichzeitig die Ansatzpunkte für das allgemeine Bewusstsein der Niederländer in der Wirtschaftspolitik bilden. Wenn die Niederländer die Öffentlichkeit sich dabei zur Zeit manchen Fragen vorlegt, die noch offen sind, so ist das nicht weiter verwunderlich. Wir brauchen heute in der niederländischen Wirtschaftspolitik die Fragen nach dem Wert des Geldes, den Kapital- und Auslandsbeziehungen nach Übersee und zum Westen, deren vielseitigste Kanäle plötzlich blockiert worden sind, als die wichtigsten zu betrachten. Wie wird die Wirtschaft sich entwickeln und so weiter. Man kann dem gegenüber bereits eine Feststellung: Die Befriedigung des Landes, die ersten wirtschaftspolitischen Massnahmen, welche in Zusammenarbeit mit dem Ausland durchgeführt wurden, die markanten Grundzüge in der Rede und Proklamation des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete, Seyss-Inquart, und das allgemeine Bewusstsein, dass eine energiegelbe Arbeitsbeschäftigung in Angriff genommen werden wird, haben bereits zu einer wirtschaftlichen Beruhigung und zur Festigung des Vertrauens geführt. Wir werden in den kommenden Wochen sicher noch oft Geld, Kredit, Arbeit, wichtige Entscheidungen und Ereignisse am Wege in eine neue Zukunft anzukündigen und zu besprechen. Noch ist es zu früh, ein detailliertes Bild zu zeichnen. Folgendes heisst aber bereits heute:

Der Wert des holländischen Geldes ist nicht abhängig von irgend einem dogmatischen monetären System, sondern eine Angelegenheit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und Wirtschaftspolitik. Auf dem Gebiet des inneren Geldverkehrs und der Zahlungsmittelversorgung hat die niederländische Wirtschaft und Verwaltung in Zusammenarbeit mit den deutschen Stellen und unter Verknüpfung der Geldmarken, hinter der die Kraft des deutschen Reiches steht, bereits Entscheidungen getroffen, um Störungen zu unterbinden.

Wie wir von

### Staatsrat Wohltat

dem Kommissar bei der Niederländischen Bank und für das holländische Bankwesen ernannten Ministerialdirektor beim Beauftragten für den Vierjahresplan, geschwätzte, erfuhr, wird alles getan, um das Geld als Zahlungsmittel und Finanzierungsmittel solide zu erhalten. Selbstverständlich — wie es nicht anders denkbar ist und infolge der Blockade im übrigen holländischen Interesse auch gar nicht anders sein darf — in schätzbarer Verbindung mit dem deutschen und europäischen Raum und seiner Wirtschaftskraft. Demgemäss auch — was für das Wertverhältnis zum Reichsmark wichtig ist — in Verbindung mit der Reichsbank und dem Reich für die Pflege des Geldes, des Zahlungsmittelumsatzes und der Produktivität, sind auch die wirtschaftlichen Ergänzungsmöglichkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden zu betrachten. Die guten Beziehungen, die zu allen Teilen von Deutschland mit der holländischen Bank gepflegt worden sind, werden, wie uns gesagt wurde, das fröhliche dabei tun.

Wenn man in den Niederlanden in der theoretischen Diskussion einmal die Ziele der Geldpolitik wahlweise auf drei mögliche Fälle abgestellt hat, nämlich auf:

I. Stabilität der Wechselkurse.

II. Stabilität des Volkswirtschafts.

III. Stabilität des Preisniveaus.

so ist es heute in der Kriegswirtschaft eine Selbstverständlichkeit, dass das Ziel die Stabilität der gesamten neu eingesetzten Volkswirtschaft sein muss. Fragt man den Auslandsverkehr, der Preisniveaus usw. müssen so geführt werden, dass die Ernährung der gesamten Bevölkerung gesichert und nicht schlechter gestellt wird als in Deutschland.

Die Filiale in Utrecht, die direkten Versicherungen abschliessen, als faktualisierte Rückversicherungen aller Gesellschaften zu akzeptieren, und ist ausserdem berechtigt, Versicherungen einzeln über Rückversicherungsanstalten.

Alle Geschäfte für bevollmächtigte Vertreter sind zu richten an Herrn J. H. L. DE BRUIN, Hoofdstraat 147, Driebergen, Tel. 263.

Die Hauptdirektion in Köln gibt bekannt, dass für die Gesellschaften der obengenannten Versicherungsgruppe unter Führung des Herrn

HOOFDSTRAAT 147 DRIEBERGEN TEL. 363

ein Zentrale in Utrecht gegründet wurde.

Der Sitz dieser Filiale ist provisorisch, besteht die Absicht, sie in Kürze in eine der Grossstädte zu verlegen.

Die Filiale in Utrecht, die direkten Versicherungen abschliessen, als faktualisierte Rückversicherungen aller Gesellschaften zu akzeptieren, und ist ausserdem berechtigt, Versicherungen einzeln über Rückversicherungsanstalten.

Alle Geschäfte für bevollmächtigte Vertreter sind zu richten an Herrn J. H. L. DE BRUIN, Hoofdstraat 147, Driebergen, Tel. 263.

Die Hauptdirektion in Köln gibt bekannt, dass für die Gesellschaften der obengenannten Versicherungsgruppe unter Führung des Herrn

HOOFDSTRAAT 147 DRIEBERGEN TEL. 363

ein Zentrale in Utrecht gegründet wurde.

Der Sitz dieser Filiale ist provisorisch, besteht die Absicht, sie in Kürze in eine der Grossstädte zu verlegen.

Die Filiale in Utrecht, die direkten Versicherungen abschliessen, als faktualisierte Rückversicherungen aller Gesellschaften zu akzeptieren, und ist ausserdem berechtigt, Versicherungen einzeln über Rückversicherungsanstalten.

Alle Geschäfte für bevollmächtigte Vertreter sind zu richten an Herrn J. H. L. DE BRUIN, Hoofdstraat 147, Driebergen, Tel. 263.

Die Hauptdirektion in Köln gibt bekannt, dass für die Gesellschaften der obengenannten Versicherungsgruppe unter Führung des Herrn

HOOFDSTRAAT 147 DRIEBERGEN TEL. 363

ein Zentrale in Utrecht gegründet wurde.

Der Sitz dieser Filiale ist provisorisch, besteht die Absicht, sie in Kürze in eine der Grossstädte zu verlegen.

Die Filiale in Utrecht, die direkten Versicherungen abschliessen, als faktualisierte Rückversicherungen aller Gesellschaften zu akzeptieren, und ist ausserdem berechtigt, Versicherungen einzeln über Rückversicherungsanstalten.

Alle Geschäfte für bevollmächtigte Vertreter sind zu richten an Herrn J. H. L. DE BRUIN, Hoofdstraat 147, Driebergen, Tel. 263.

Die Hauptdirektion in Köln gibt bekannt, dass für die Gesellschaften der obengenannten Versicherungsgruppe unter Führung des Herrn

HOOFDSTRAAT 147 DRIEBERGEN TEL. 363

ein Zentrale in Utrecht gegründet wurde.

Der Sitz dieser Filiale ist provisorisch, besteht die Absicht, sie in Kürze in eine der Grossstädte zu verlegen.

Die Filiale in Utrecht, die direkten Versicherungen abschliessen, als faktualisierte Rückversicherungen aller Gesellschaften zu akzeptieren, und ist ausserdem berechtigt, Versicherungen einzeln über Rückversicherungsanstalten.

Alle Geschäfte für bevollmächtigte Vertreter sind zu richten an Herrn J. H. L. DE BRUIN, Hoofdstraat 147, Driebergen, Tel. 263.

# Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen

Eine Umschau in Rück- und Ausblick — Neue Möglichkeiten

Was gerade uns Deutsche, die wir in den letzten Jahren durch unseren Führer Adolf Hitler gelernt haben, was ein heiliges Volk durch Arbeit und Fleiss zu einem Volk gemacht hat, das in der Lage war, die Welt zu erobern, das ist die Tatsache, dass die Hände in den Schoos gelegt haben, sondern nach Beendigung der Feindseligkeiten unversöhnlich an die Arbeit gegangen sind, um die Kriegswunden wieder auszubessern, und einen Anfang gemacht haben mit dem Wiederaufbau dessen, was der Krieg zerstört hat. Überall im Lande kommt der feste Wille zum Ausdruck, die Spuren des Krieges so rasch wie möglich auszufüllen. Viel ist bereits geleistet, aber noch viel mehr muss geleistet werden, will man möglichst rasch eine weltgehende Normalisierung der Verhältnisse herbeiführen. Dass die Holländer hierbei von den deutschen Autoritäten weitgehend unterstützt werden, brauchen wir gar nicht erst hervorzuheben, betrachten letztere doch als eine Selbstverständlichkeit, dem Gesamtinteresse des nahen Nachbarvolks nach Kräften zu helfen.

Aber es gibt auch noch andere Schäden, welche abgeheilt werden müssen, Schäden, die nicht etwas durch die Feindseligkeiten entstanden sind, sondern bereits seit Jahren bestanden. Wir meinen diejenigen Schäden, welche eine in veralteten Anschauungen wurzelnde unverantwortliche Politik der deutschen Reichsregierung in der Vergangenheit zugefügt hat. Konnte man die Niederlande in den letzten Jahren nicht mit einem Kolonialwandelher vergleichen, der es auf Grund gewählter Einflüsse, für ein Weltgesetz finanziell Vorrat hielt, ohne Rücksicht auf die ihm hierdurch entstehenden Kosten, in entlegenen Städtchen wohnende Kunden zu

beliefern, dementsprechend auch seinen eigenen Bedarf dort zu decken, und den benachbarten Gross-Abnehmer und Lieferanten zu vernachlässigen? Hatte nicht jeder brave Landmann das Herz, wenn er zusehen konnte, dass sein köstliches Gemüse auf den Dünghaufen wanderte, weil gewisse Kreise in Holland es vorzogen, Waren, die sie früher aus Deutschland bezogen, in anderen Ländern zu kaufen, die jedoch als Abnehmer zusätzlicher Gemüsen nicht in Frage kamen? War nicht jeder redlich denkende Holländer erbittert darüber, dass der niederländische Buttermarkt in der Lage war, sich ein Pfund Butter zu kaufen, da sie durch hohe Monopolgebühren verteuert wurde, während dieselbe Butter in England zu Schleuderpreisen verkauft wurde musste? War es nicht geradezu absurd, auf Deutschland zu setzen, um den Weltmarkt zu beherrschen, während die Holländer in Wahrheit, dessen Notenbank zinslose Guthaben in Höhe von vierhundert Millionen Gulden verwaltete, nicht imstande sein konnten, die Arbeitslosigkeit ein Ende zu machen?

Aber wir wollen keine alte Suppe wieder aufwärmen, sondern den Blick voraus auf die Zukunft richten, und gemeinschaftlich an die Arbeit gehen, um auch die Schäden, die durch die Feindseligkeiten entstanden sind, zu beheben, und die Möglichkeiten, welche sich den beiden schon durch ihre geographische Lage unabänderlich aufeinander angewiesen Völkern beim Ausbau ihrer Wirtschaft bieten, zu nutzen. Es sind uns bewusst, dass manche Schwierigkeiten auftauchen werden. Aber Schwierigkeiten sind das, um überwinden zu werden, und wir glauben mit einem gewissen Optimismus zu können, dass die Schwierigkeiten, die hier in den Niederlanden auftreten können, geringfügig sind im Vergleich zu denen, welche das deutsche Volk in den letzten

17 Jahren überwinden musste und überwinden hat. Es würde zu weit führen, bereits im Rahmen dieses Aufsatzes die deutsch-niederländischen Beziehungen in all ihren Teilen einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen. Für heute wollen wir uns damit begnügen, auf einige Ziffern hinzuweisen, welche zeigen, dass die Aufnahmefähigkeit sowohl Deutschlands als auch Hollands gross genug ist, um eine weitgehende Erhöhung des Absatzes niederländischer Erzeugnisse in Deutschland und des Absatzes deutscher Produkte in den Niederlanden zu gestatten.

So belief sich der holländische Buttersport nach Deutschland 1939 noch auf hfl. 69,6 Millionen, der Eierexport auf hfl. 40,3 Millionen und der Kiseexport auf hfl. 35,6 Millionen. 1938 beliefen sich diese Ziffern auf hfl. 51,9 Millionen, für die Kiseaufuhr hfl. 11,1 Millionen und für die Kiseaufuhr hfl. 10,1 Millionen. Die gleiche stark rückläufige Tendenz trat bei dem niederländischen Import aus Deutschland zu Tage. Während Deutschland 1929 noch auf hfl. 76,1 Millionen Steinkohle, für hfl. 41,3 Millionen Kunststoffe, für hfl. 11,5 Millionen Eisen und Stahl und für hfl. 92,5 Millionen Werkzeuge und Maschinen an die Niederlande liefern konnte, betrug sich die holländische Kohleneinfuhr aus Deutschland 1938 nur noch auf hfl. 22,6 Millionen, die Kunststoffeinfuhr auf hfl. 12,2 Millionen, die Eiseneinfuhr auf hfl. 4,5 Millionen und die Maschineneinfuhr auf hfl. 50,2 Millionen.

Die Marge zwischen den Ein- und Ausfuhrziffern der Jahre 1929 und 1938 ist so gross, dass sie eine erhebliche Zunahme des Waren- und Güterverkehrs auf diesem Gebiet (auf anderen Gebieten liegen die Verhältnisse ähnlich) als durchaus möglich erscheinen lässt. Wir sind dem auch der Überzeugung, dass der Handel zwischen beiden Ländern, der im Laufe dieses Jahres eine Ausdehnung erfahren kann, welche den im Mai entstandenen Ausfall völlig ausgleicht und darüber hinaus vielleicht sogar den Umlauf des Vorrates übertrifft. Vorausgesetzt, dass ebenso wie die Eisen- und Stahlindustrie, welche leider in Vergessenheit geraten war, auch das Holland gut geht, wenn es Deutschland gut geht. Dass es auch heute noch in vollem Umlaufe gilt, wird die Zukunft lehren, um so mehr, als die Schicksale beider Länder in der Zukunft so eng miteinander verbunden sind, dass die beiden stammesverwandten Völker heute immer tiefer in einander

ostaeinander, unter denen vor allem Dänemark einen warnenähnlichen Agrarexport nach England hatte, ausgefallen sind, wird England für den Ausfall des nahen holländischen Versorgers zu kompensieren, und das ist für England empfindlich sein, weil es am schwersten Ersatz für seine bisherige Versorgung aus Holland finden wird.

Während Hollands Industrie kriegswirtschaftlich für die Westmächte keine besondere Rolle gespielt hat, verlieren sie in Belgien, das 49 % seiner Bevölkerung in Industrie und Bergbau beschäftigt, eines ihrer wichtigsten Bezugsgebiete kriegswirtschaftlicher Industrieprodukte und zwar Rohstoffe, Halbfabrikate und sogar Fertigwaren. Die ausserordentliche Reaktion der belgischen Eisen- und Rohstoffindustrie auf die Beschleunigung des Rüstungstempes der Westmächte im Frühjahr 1939 zeigt diese Bedeutung deutlich. Noch im Jahre 1938 betrug die Produktion der belgischen Eisenindustrie 176.000 t, erreicht. August 1939 betrug 277.000 t und im Dez. 313.000 t, im Jan. 316.000 t. Dabei ist allerdings die Steigerung seit Kriegsausbruch vorwiegend auf den fast vierfachen Anstieg der Produktion der belgischen nationalen Stahlindustrie und die dort gleichzeitig stark gesteigerte Nachfrage zurückzuführen. Als auf dem Weltmarkt bedeutender Eisen- und Stahlproduzent verfügt Belgien nur über eine eigene Eisenerzeugung von etwa 0,3 Mill. t. Es ist in seiner Erzeugung vorwiegend auf Frankreich angewiesen, dessen Lieferungen nach dem letzten Abkommen wieder 60 % der Erzeugung ausmachen, daneben aus Frankreich die Rohstoffe für die belgische Metalle-Erzeugung ausfallen und die schwedische Zufuhr nur begrenzt steigerungsfähig ist, muss die belgische Eisen- und Stahlindustrie zunächst einen heftigen Rückschlag erleben. Auch die Kupfererzeugung ist vom Import dem Bezug der Kongorze abhängig. Belgien war nach den Vereinigten Staaten und Chile mit 300.000 t Gesamtproduktion des Kupfers der Welt. Auch die bedeutende belgische chemische Industrie, deren Schwerpunkt wiederum bei den Schlüsselindustrien — Schwefelsäure und Phosphaten — liegt, ausgesprochen importabhängig. Der Ausfall der belgischen Kupfer- und Phosphatindustrie wird die gute Einfuhr des Kupfers auf belgisches Gebiet von ihren Rohstoffländern weitgehend abschneiden wird.

Englands Fleischzufuhr aus Übersee stockt. Die Nahrungsmitteleinfuhr des britischen Reiches stösst auf immer grössere Schwierigkeiten. England hatte grosse Hoffnungen auf die Zufuhr argentinischer Fleischkonserven und argentinischer Geflügelfleisches gesetzt. Durch die Schwierigkeiten der Frachtraumbeschaffung, insbesondere seit dem Ausfall der wichtigsten norwegischen, dänischen, niederländischen und belgischen Schiffe, ist die Tonnagekapazität so brennend geworden, dass England einen Teil der Versorgung der Fleischlieferungen aus Argentinien nicht mehr verhindern kann. Aus Argentinien wird gemeldet, dass durch die Entwicklung der letzten Wochen die Fleischkonservenbestände der argentinischen Fleischindustrie auf 35.000 t angewachsen sind und dass in Zukunft nur noch mit ganz geringen Veranschlagungen gerechnet werden kann.

## Deutsche Firmen berichten

Aus der deutschen Versicherungswirtschaft liegen in den letzten Tagen folgende Kurzbilder vor:

In den Aufsichtsratsitzungen der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG und der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG wurden die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1939 vorgelegt. Bei der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG brachte das Jahr 1939, welches das 50. Geschäftsjahr der Gesellschaft war, eine Gesamtprämienumschlagung von 217,9 (204,6) Mill. RM, hiervon 129,5 (119,3) Mill. RM für eigene Rechnung. In diesen Ziffern sind erstmalig Umsätze aus der Ostmark und dem Sudetenland enthalten. Im übrigen waren an der Prämiensteigerung nahezu alle Versicherungszweige mit Ausnahme der Kraftfahrversicherung beteiligt. Die ersten vier Kriegsmonate haben das Geschäft im ganzen gesehen noch nicht flüßig befriedigt.

Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG verzeichnete im Jahre 1939 einen Neuzugang von 785 (668) Mill. RM. Die starke Steigerung des Neuzugangs stammt in erheblichem Masse aus dem vermehrten Zugang an Versicherungen aus Handwerkerkreisen im Zusammenhang mit der Altersversorgung der Arbeiter. Der Neuzugang der Rückversicherung stellt sich, bei weitemem Rückgang der vorzeitigen Abgänge, auf 513 (405) Mill. RM. Der Gesamtversicherungsbestand hat 5.138 (4.82) Mrd. RM erreicht. Die Prämienumschlagung ist trotz der Steigerung der Rückversicherung auf 222 (212) Mill. RM. Die Zahlungen aus Versicherungsverpflichtungen einschließlich der erwartungsgemäss gestiegenen Abkürzungen sind auf 77 (53) Mill. RM angewachsen. Der Sterblichkeitsverlust hat wieder zugenommen.

In einem ausführlichen Sozialbericht gibt die Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG für das Jahr 1939 Rechenschaft über ihre soziale Arbeit. Die Zahl der Gefolgsgesamtmitglieder ist trotz der Steigerung der Geschäftsvolumens um 2 % zurückgegangen. Die Gesellschaften der Gruppe haben im Jahre 1939 in Form von freiwilligen Zuwendungen über 1.500 (1.200) Mill. RM aufgewandt. Dazu treten als Zuwendungen an die Versorgungseinrichtungen der Gefolgsgesellschaft in Form von Zuschüssen für die Gesellschaften der Gruppe 4,80 Mill. RM.

Der Reingewinn der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft betrug im letzten Geschäftsjahr 2.951,433 (2.055,341) Mill. RM, wovon ein Gesamtbetrag von 1,20 (1,30) Mill. RM zugunsten der Aktionäre verwendet wird. 0,80 Mill. RM werden wieder als Bardividende von 8 % gleich 800 Mill. RM auf die 100.000 (100.000) Aktien von nom. 1000 RM verwendet und 400.000 (500.000) RM gleich 4 % des eingezahlten Aktienkapitals dem Anleihenstock überwiesen. 450.000 (500.000) RM werden als Dividende an die Aktionäre und 400.000 (500.000) RM der Versorgungskasse der Angestellten zugeführt. Ausserdem werden als Barzuwendungen an die Angestellten wieder 800.000 RM zurückgelegt und 150.000 (200.000) RM für verschiedene Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Auf neue Rechnung wachsend 462,795 (448,662) RM vorgezogen.

Die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie, AG, Frankfurt/Main, hat in ihren Sitzungen am 29. und 30. Mai beschlossen, der auf den 21.6.1940 nach Frankfurt am Main einzuberufenden Generalversammlung einen Reingewinn von 2.071,000 (1.880,000) Mill. RM, wovon ein Teil von wieder 8 % auf das Stammkapital von 691 Mill. RM vorzuschlagen und Abschreibungen aus Anlagevermögen in Höhe von 171.258,045 (135.718,466) RM vorzuschlagen.

Der Bruttoertrag ist mit 157,72 (154,56) Mill. RM noch etwas höher als im V. J., auch Beihilfengründe haben sich jetzt auf 0,10 (0,06) Mill. RM erhöht, während die Zinsen mit 4,45 (4,42) Mill. RM etwa gleich blieben und der Zinseszins mit 2,25 (4,06) Mill. RM wesentlich niedriger ist. Löhne und Gehälter sind durch die Steigerung der Lastenausgleichsbeiträge und durch das Hinzuwirken der Berliner Filiale auf 80,8 (74,8) Mill. RM angewachsen, die sonstigen Ausgaben auf 5,87 (5,92) Mill. RM gestiegen. Beihilfensummen erforderten demnach 30,19 (32,92) Mill. RM; der Rückgang erklärt sich daraus, dass i. V. ca. 8 Mill. RM Beihilfensummen von ausserordentlichen Charakter enthalten waren. Die ausserordentlichen Aufwendungen nahmen auf 15,98 (4,61) Mill. RM, erheblich zu, neben der Zuweisung an die Stiftung von unv. 1,5 Mill. RM sind hier in wesentlichen Rückstellungen für Produktionsverluste, Aufwendungen für Lösung von Verträgen usw. enthalten. Die Abschreibungen wurden auf 24,82 (31,47) Mill. RM befristet; in ihnen sind u. a. 9,32 (17,40) Mill. RM Abschreibungen auf Maschinen und 10,52 (12,81) Mill. RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,28 (0,17) Mill. RM beanspruchen, verbleibt einschliesslich 757,926 (658,229) RM Vortrag der Reingewinn von 250,000 (205,174) Mill. RM. Über die Veränderung des Reingewinns (i. V. wurden unv. 8 % Dividende gezahlt) enthält der Bericht keine Angaben, über sie wird die HV am 11. Juni Bescheid fassen.

Die Adam Opel AG, berichtet über das Geschäftsjahr 1939, dass während der ersten acht Monate die grosse Nachfrage nach Automobilen unverändert anhielt. Durch den Kriegsausbruch kam diese günstige Entwicklung zum Stillstand, und das letzte Vierteljahr zeigte in Produktion und Absatz von Personenzugmaschinen rückläufige Tendenz. Dagegen waren die Exportbestellungen sehr erfolgreich. In den ersten acht Monaten erhöhte sich der Exportumsatz erheblich, und trotz der dann eingetretenen Umstände gelang es, den Export auf zufriedenstellender Höhe zu erhalten. Hiergegenüber wird die gute Einfuhr des Typs „Kaptän“, der im In- und Ausland grosse Anerkennung fand, doch blieb auch die Nachfrage in den anderen Typen nach wie vor sehr stark. Auf dem Gebiete des Sports verzeichnete Opel wiederum einige schöne Erfolge. Die Umstellung auf Kriegserzeugnisse verlief sehr reibungslos und in kürzester Zeit.

Der wiederum umfangreiche Sozialbericht bemerkt u. a., dass der Adam-Opel-Gedächtnisstiftung wieder 1,5 Mill. RM neu zugewiesen wurden, auf 1,5 Mill. RM der Veranschlagung. Die Gemeinschaftsverpflegung wurde ausgebaut, besondere Sorgfalt der Lehrlingsausbildung gewidmet. Auf dem Gebiete des Wohnungsbau konnte eine Steigerung auf 418 RM auf Werkzeuge enthalten. Die Beiträge für Berufsvertretungen 0,

**Gestiegene Welt-Tabak-  
erzeugung**

In Niederländisch-Indien unter normal

Die Welttabakernte für 1939 wird auf 2,3 Mill. t. geschätzt. Sie liegt damit höher als in den letzten Jahren (1934—1938: 1,9—2,2 Mill. t.). Wie das Statistische Reichsamt in „Wirtschaft und Statistik“ im einzelnen ausführt, war die Ernte in den Orientabakilländern Bulgarien, Griechenland, Türkei und Jugoslawien, die den Tabakbau im vergangenen Jahre wieder ausgedehnt haben, mit 161.000 t. grösser als in Jahre 1938. Die

Erzeugung im übrigen Europa (150.000 t.) war dagegen auffallend gering. Die amerikanischen Länder bauten 1939 in verstärktem Masse Tabak an. Eine sehr reichliche Ernte, die alle Ernten seit 1934 übertrifft, erzielten die Vereinigten Staaten (803.000 t.); auf Puerto Rico ist die hohe Qualität bemerkenswert, während die Ernte auf Cuba diesmal knapper als in den letzten Jahren war. In Britisch-Indien und Algerien hielt sich die Erzeugung in normalen Grenzen.

In Niederländisch-Indien, Annam, Madagaskar und Nyassaland blieb sie hinter früheren Jahren zurück, in Japan dagegen stieg sie erheblich an.

**Zahlreiche Schiffe nach  
Deutschland unterwegs**

Wie wir aus Rotterdam erfahren, sind bereits zahlreiche Rhein- und Binnenfahrtschiffe nach Deutschland unterwegs. Die kleineren mit Motoren ausgerüsteten Boote haben zur Entlastung der Eisenbahnen die Aufgabe übernommen, Gemüse, Kartoffeln, Käse, Heringe, Molkereierartikel und andere holländische Exportwaren nach Deutschland zu schaffen, während die grossen Rheinkähne in Ballast stromaufwärts geschleppt werden, um in Deutschland Kohlen zu holen. Das holländische Wasserbaunetz hat alle

erforderlichen Massnahmen eingeleitet, um alle Hindernisse in den Wasserstrassen des Landes so rasch wie möglich zu beseitigen, sodass sowohl die Rheinfahrt als auch die Binnenfahrt sehr bald wieder in der Lage sein werden, ihre Aufgabe in vollem Umfange zu erfüllen.

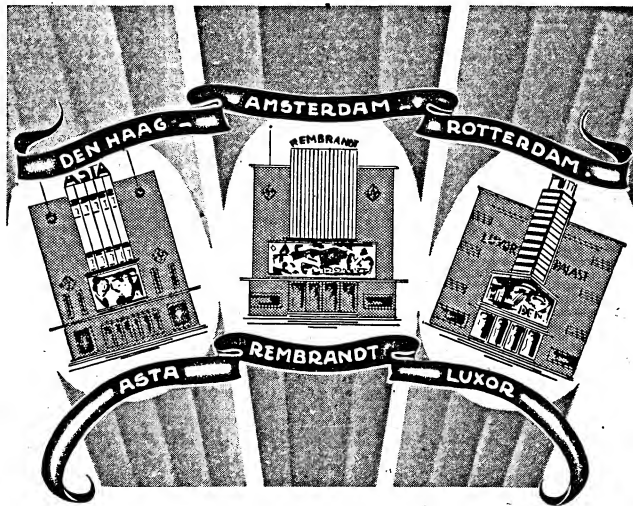
**Leipziger Herbstmesse**

Nach dem grossen Erfolg der Internationalen Leipziger Frühjahrsmesse 1940 steht nunmehr endgültig fest, dass auch die Leipziger Herbstmesse trotz des Krieges stattfinden wird. Der Termin ist auf den 25. bis 29. August dieses Jahres festgesetzt worden.

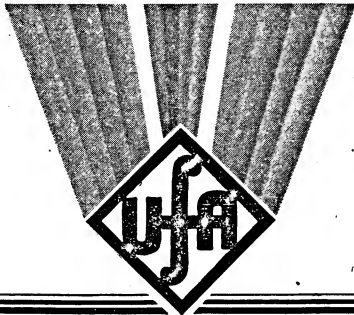
**Holländische Heringe für  
das Reich**

Mit grosser Genugtuung hat man im holländischen Fischereiwesen davon Kenntnis genommen, dass den Heringsexporturen jetzt bereits Gelegenheit geboten wird, einen erheblichen Teil des bisher noch unverkauften Fanges 1939 nach Deutschland auszuführen und zwar zu denselben Preisen, welche für das 1. Vierteljahr 1940 festgesetzt worden waren. Die Durchführung dieser Ausführungsregelung, welche ohne Zweifel auch in den deutschen Verbraucherkreisen lebhaft Genugtuung her-

vorruft, wird, gilt doch der holländische Vollerhering als eine ebenso nahrhafte wie schmackhafte Delikatesse, ist der niederländischen Fischereizentrale übertragen worden. Die holländische Hering-Fischerei wird auch in Zukunft — davon sind wir überzeugt — in Deutschland einen guten Abnehmer finden, was hierzu und um so mehr begründet werden dürfte, als der Anteil der Niederlande an der deutschen Einfuhr von Salzhering in den letzten 8 Jahren von etwa 26,5 % auf 13—14 % zurückgegangen ist und die holländischen Fischereibetriebe sich genügend gesehen hatten, einen von Jahr zu Jahr grösser werdenden Teil ihrer Flotte aufzuliegen. — Fu.



Die Schaufenster  
des Deutschen Films in den  
Niederlanden



Eine Anzahl

**möblierte Zimmer**

mit oder ohne Pension gesucht.

Angebote an Deutsche Zeitung in den  
Niederlanden, N.Z. Voorburgwal 225.

REICHSD. KAUFMANN IN AMSTERDAM SUCHT  
jüngeren Freund  
oder Freundin

zum gemeinsamen Besuch v. Kino, Theater, Wanderungen usw.  
Geir. K., Brf. unter Nr. Z 102 an die Exp. d. Bl.

**Reichsdeutscher Kaufmann**

38 Jahre, gute Schulbildung, seit 14 Jahren in  
Holland, gute Verbindungen zu Architekten, Bau-  
geschäften, Behörden, Gaststätten, Industrie.  
SUCHT ANSTELLUNG IM INNEN- ODER AUSSERIENST.  
Briefe unter Nr. Z 103 an die Exp. d. Bl.

**Besucht unser  
Deutsches Haus**

Stadhouderkade 46  
Ecke P. C. Hooftstraat.  
Gute bürgerliche Küche,  
billige Preise.  
Deutsches Bier u. gepökelte Weine

Hiermit mache ich alle Reichs-  
deutschen darauf aufmerksam,  
dass sie bei Kümmer (Reichs-  
deutscher), Gastwirtschaft, Joh.  
Verhulststr. 118, Linie 2 u. 16, gut  
und billig essen und trinken.

**Bäckerei „JANUS“ N.V.**

Meister Im Fach  
bieten dem Feinschmecker  
ericklanische Spezialität  
OBERLÄNDER  
Arztlich geprüft  
Rum täglich 8.25.15 — 8.21.55.

SPANISCH UND PORTUG.  
gründl. sch. bill. REBELS.  
Marinade, 417, Verein Übersetzer  
Tel. 4894. — Übersetzungen.

**„Tempo“** Gramophonplatten hören  
ist ein Genuss! Merks Niel mit  
seinem Rad-Musikzug spielt auf  
„Tempo“ die neuesten Soldaten-  
lieder. Auf „Tempo“-Platten fin-  
den Sie ein ausgebreitetes Unter-  
haltungsprogramm. Verlangen Sie  
bei Ihrem Musikhändler ausdrück-  
lich „Tempo“-Gramophonplatten! — Preis nur f. 0.90 das Stück

**FILSNER-URQUELL** Originalität  
Wein- und Bierhandel  
**A. C. Maaskant**  
Scheveningen, Fernruf 556755  
(Zustellung in 's Gravenhage frei Haus)

**EXPRESS - KLAUSE**  
SPUISTR. 330 BEIM SPUI  
**DEUTSCHE BIERE**  
KALTES BUFFET

**Die Terrassen**  
des  
**Amstel-Hotels**  
sind für das Publikum zugänglich

**„IM WEISSEN ROSS“**  
Die gemütliche Bier-, Wein- u. Schnapsstube im Zentrum  
**HANDBOOGSTRAAT 17**  
(Seitenstrasse Heiligeweg) — AMSTERDAM

**Krasnapolsky**  
Amsterdam Tel. 40100  
Zimmer mit jedem modernen Komfort zu mässigen Preisen  
Altrenoviertes Restaurant — Säle für Versammlungen

**PELZ  
MÄNTEL**  
Capas Füchse, Marder  
Erstklassige Kürschnerarbeit  
Aus eigener Werkstatt  
Tonangebende Modelle  
Prima Qualitäten.  
Aufbewahrung Umarbeitungen.  
Reparaturen.  
**SCHULZA**  
PELZGERÄTHANDEL N.V.  
Dr. Rudolf Schulz - Kürschnermeister  
AMSTERDAM - TEL. 47882  
HEERENGRACHT 254

**Für Bau und Wiederaufbau!**  
Eternit-Platten und Rohre  
Holzfaserplatten (A-Board)  
die geschmackvolle Wand- und Deckenbekleidung  
Antivuor (Rigips) Platten  
sehr geeignet für Decken und Wände in provisorischen Gebäuden  
**Th. J. L. van den Berg**  
Hauptkontor: Schiedam Tuinlaan 10 Tel. 68425  
Filialen in Amsterdam, Haarlem, Den Haag

**Pistolen-Futrale  
Pistolen-Patronen**  
Gelegenheit zum  
schliessen auf Wurfflaßen.  
**Fa. Gebr. WEVER**  
Willemskade 8a  
LEERWARDEN - Tel. 3036  
Import Walther-Waffen.

**GROSSEN MOBILIERTE  
VILLA**  
zu vermieten mit 14 Zimmern am  
Welch Westbroekpark, Scheveningen,  
Adresse Dr. H. H. REIJERS, 74  
Nieuwe Parklaan, Haag.

**WER HILFT**  
Jungen Ehepaar zur Geschäfte-  
übernahme gleich welcher Art.  
Angebote unter A 101 an Deutsche  
Zeitung in den Niederlanden.

**DEUTSCHE WIRTE IN DEN HAAG.**

**Café „ONKEL HANS“** Jagerstr. 8, Inh. Frau E. Boes  
Kaltes Büffet — Aussch.  
Dortmunder Union-Biere

**„TIROLER HOF“**  
Annexstr. 17 - Inhaber H. FUCHS - Café-Restaurant - TEL. 11 64 65  
Wiener Küche, deutsche Biere - Samstag und Sonntag KONZERT

Heerengracht 18, Inh. G. Scherer  
**„Zum Klausner“** (Café-Rest.) Tel. 11 46 93. Warme u.  
kalte Küche. Aussch. deutsche Biere

**CAFE „MONA LISA“**  
Nieuwstr. 6, Inh. K. Schlosser (vorher „Onkel Hans“) Tel. 11 11 55  
Deutsche u. holl. Biere, Kalt. Büffet, Versend. v. Siphon-u. Flaschenb.

**„CAFE SIMON“**  
m. Terrasse, Scher. Vor- u. nob. Schwimm. Mauritius, Inh. A. Simon  
Wokkier Biere, kaltes Büffet, Billard - Kannenbier erhältlich.

**„CAFE WIEN“**  
Bleijenburg 42 - Inhaber Th. Fandler  
Deutsche und holländische Biere - Samstag und Sonntag KONZERT

**HUIZE „REDEN“**  
Erstkl. Masskleidung für Damen und Kinder (Annex Abt. Hüte)  
Gentschestraat 80, Scheveningen, neb. Fiat Belg. Plein, Tel. 558152

**FRITZ REUTER**  
Geigenbaumeister, Pappestraat 28, Tel. 11 62 37, Den Haag  
Spezialist: Tonverbesserung

**Café Wien, im Haag**  
Bleijenburg 42 Inhaber Th. Fandler  
Deutsche und holländische Biere. Prima Billard.

**Möblierte Zimmer — Den Haag — Centrum**  
Ich biete nette, möblierte Wohn-Schlafzimmer für 1 bis 2 Per-  
sonen an mit oder ohne Gebrauch von Küche. Ebenfalls kleine  
Schlafzimmer (f. 2. — per Woche).  
HEERENSTRAAT 8

**LEIDEN Café Sport, Oegstgeest**  
Ausschank: Dortmunder Union-Biere  
(Spezialität: Dortmunder Union-Malz)  
Versendung von 1/2 Liter Flaschen u. 2-3 Liter Kannenbier  
Kempenerstraat 311 — Telef. 21468

**Peter Kill, Kunststopferei**  
HEERENSTRAAT 8  
Ferdorf 11 04 34  
Damen- und Herrengarderobe sowie Teppiche werden unsichtbar  
und billig kunstgestopft  
Mein Prinzip: Dienst am Kunden Lieferung in 24 Stunden

**Dortmunder  
Union-Bier**

**DAS MEISTGETRUNKENE DEUTSCHE  
BIER IN DEN NIEDERLANDEN**  
DORTMUNDER  
**UNION-BRAUEREI A.-G.**  
GRÜSSTE BRAUEREI WESTDEUTSCHLANDS

# COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L S C H A F T

Aktienkapital: 80 Millionen RM

Reserven: 10 Millionen RM

Zentralverwaltung: Berlin W8, Behrenstr. 46-48

360 Geschäftsstellen in Großdeutschland